

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF

---

# Evaluation des Förderschwerpunkts «Einfach besser!... am Arbeitsplatz»

---

Schlussbericht  
28. Oktober 2020

---

**Erarbeitet durch**

econcept AG, Gerechtigkeitsgasse 20, CH-8002 Zürich  
[www.econcept.ch](http://www.econcept.ch) / +41 44 286 75 75

**Autoren/innen**

Flavia Amann, MA UZH in Erziehungswissenschaft  
Nicole Kaiser, MA UZH in Sozialwissenschaften, Politologin  
Ethan Gertel, MA of International Political Economy  
Barbara Haering, Prof. Dr. sc. nat. ETH, Dr. h. c. sc. pol., Raumplanerin ETH/NDS

Dateiname: 2413\_be\_evaluation\_einfach\_besser\_2020\_10\_28\_econcept.docx Speicherdatum: 28. Oktober  
2020

# Inhalt

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>1</b> | <b>Einleitung</b>   | <b>1</b>  |
| 1.1      | Ausgangslage des Förderschwerpunktes                                  | 1         |
| 1.2      | Evaluationsgegenstand und -zweck                                      | 2         |
| <b>2</b> | <b>Methodische Grundlagen</b>   | <b>3</b>  |
| <b>3</b> | <b>Information und Kommunikation zum Förderschwerpunkt</b>            | <b>7</b>  |
| <b>4</b> | <b>Prozess und Konditionen des Förderschwerpunkts</b>                 | <b>10</b> |
| 4.1      | Förderkriterien   | 10        |
| 4.2      | Gesuchs- und Reportingprozess   | 12        |
| <b>5</b> | <b>Zusammenarbeit der Stakeholder im Förderschwerpunkt</b>            | <b>14</b> |
| <b>6</b> | <b>Output des Förderschwerpunkts</b>                                  | <b>17</b> |
| 6.1      | Geförderte Weiterbildungen  | 17        |
| 6.2      | Geförderte Teilnehmende   | 18        |
| 6.3      | Umsetzung der Weiterbildung   | 19        |
| 6.4      | Anbieter  | 21        |
| 6.5      | Potenzial für weitere Weiterbildungen                                 | 22        |
| <b>7</b> | <b>Wirkungen des Förderschwerpunkts</b>                               | <b>24</b> |
| <b>8</b> | <b>Schlussfolgerungen und Empfehlungen</b>                            | <b>26</b> |
| 8.1      | Übergeordnete Schlussfolgerung zur Wirkung des Förderinstruments      | 26        |
| 8.2      | Schlussfolgerungen zur Zusammenarbeit und Koordination                | 26        |
| 8.3      | Schlussfolgerungen zu Information und Kommunikation                   | 27        |
| 8.4      | Schlussfolgerungen zu Prozess und Konditionen des Förderschwerpunktes | 28        |
|          | <b>Anhang</b>   | <b>31</b> |
| A-1      | Dokumente und Literatur   | 31        |
| A-2      | Grundlagen der Evaluation   | 33        |
| A-3      | Erhebungsinstrumente  | 35        |
| A-4      | Weiterführende Analyse- und Befragungsergebnisse                      | 53        |

# 1 Einleitung

## 1.1 Ausgangslage des Förderschwerpunktes

Der Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» entstand als Massnahme im Rahmen der Fachkräfteinitiative des Bundesrats mit dem übergeordneten Ziel, das inländische Arbeitskräftepotenzial besser auszuschöpfen resp. zu fördern. Er wurde im November 2017 vom Bundesrat beschlossen und läuft seit dem 1. Januar 2018. Für seine Umsetzung in der Periode 2018-2020 waren etwa 13 Mio. CHF vorgesehen. Zielgruppe der Massnahme sind geringqualifizierte und insbesondere ältere Arbeitnehmende, die über mangelnde Grundkompetenzen in den Bereichen Lesen und Schreiben, Sprache, Mathematik oder Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien verfügen. Diese Personen nehmen unterdurchschnittlich oft an Weiterbildungen teil und werden von ihren Arbeitgebenden kaum bei einer Weiterbildungsteilnahme unterstützt. Dabei haben gerade ältere Arbeitnehmende grosse Mühe eine neue Anstellung zu finden, falls sie arbeitslos werden.<sup>1</sup>

Im Rahmen des Förderschwerpunktes subventioniert der Bund Weiterbildungen von Betrieben und Branchenverbänden, in welchen den Mitarbeitenden arbeitsplatzrelevante Grundkompetenzen vermittelt werden. Die Weiterbildungen sollen einen Beitrag dazu leisten, dass die Zielgruppe besser mit Herausforderungen am Arbeitsplatz umgehen kann. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Weiterbildungen einen engen Bezug zur Tätigkeit der Teilnehmer/innen aufweisen, um deren Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten und den beteiligten Betrieben einen möglichst direkten Nutzen zu schaffen.

Der Förderschwerpunkt wird als Initiative des Bundes vom SBFJ umgesetzt. Involviert in die Umsetzung sind – im Sinne der verbundpartnerschaftlichen Umsetzung aller Massnahmen der Fachkräfteinitiative – auch die Kantone<sup>2</sup>, die gemäss ihren jeweiligen gesetzlichen Grundlagen und ihren Schwerpunkten aktiv sind, z.B. mit einem eigenen Eingangsportaal<sup>3</sup>. Organisationen der Weiterbildung (OWB) fungieren als Multiplikatoren in der Information, Kommunikation und Beratung; Grundlage dazu bieten Leistungsvereinbarungen im Rahmen des Weiterbildungsgesetzes (WeBiG)<sup>4</sup>. Die Anbieter der Weiterbildungen nehmen eine wichtige Rolle in der Kommunikation, Konzeption und Durchführung der Weiterbildungen ein.

<sup>1</sup> Die Entscheidung für die Zielgruppe basiert auf den Resultaten einer Studie im Auftrag des SBFJ, die aufzeigt, dass geringqualifizierte Arbeitnehmende generell weniger an Weiterbildungen teilnehmen als höherqualifizierte und die Stellensuchdauer bei Arbeitslosigkeit mit zunehmendem Alter steigt (B,S,S 2016).

<sup>2</sup> Mit in Kraft Tretung des Bundesgesetzes über die Weiterbildung (WeBiG) haben Bund und Kantone den Auftrag bekommen, im Bereich Grundkompetenzen aktiv zu werden. Das SBFJ kann dazu basierend auf Leistungsvereinbarungen Finanzhilfen an die Kantone leisten. Die Kantone haben dazu gemeinsam mit dem Schweizer Dachverband für Lesen und Schreiben (DVLS) die Kampagne «Einfach besser!» gestartet. Die Kampagne «hat zum Ziel, durch verschiedene Kommunikationsmassnahmen die Bevölkerung über das Thema Grundkompetenzen zu sensibilisieren» (vgl. <https://www.besser-jetzt.ch/kampagne.cfm> [Stand URL: 05.10.2020]).

<sup>3</sup> In zehn Kantonen erlauben die kantonalen gesetzlichen Grundlagen die finanzielle Förderung von Betrieben, wie dies im Rahmen des Förderschwerpunktes geschieht; in drei Kantonen ist es unter spezifischen Bedingungen erlaubt und in fünf Kantonen ist dies aufgrund der gesetzlichen Grundlagen nicht erlaubt (Quelle: Online-Befragung Kantone).

<sup>4</sup> Bundesgesetz über die Weiterbildung (WeBiG) vom 20.06.2014 (Stand am 01.01.2017); SR 419.1.

## 1.2 Evaluationsgegenstand und -zweck

An der Umsetzung des Förderschwerpunkts sind diverse Stakeholder beteiligt, die über verschiedene Prozesse zusammenarbeiten:

- *Information, Kommunikation und Beratung:* Das SBFI, unterstützt vom Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben (DVLS) und vom Schweizer Verband für Weiterbildung (SVEB), sowie die Kantone informieren und beraten die Zielgruppe der Bildungsanbieter sowie die Betriebe und Branchenverbände.
- *Gesuchs- und Reportingprozess:* Betriebe und Branchenverbände, welche eine Weiterbildung im Bereich arbeitsplatzbezogene Grundkompetenzen durchführen möchten, reichen beim SBFI oder dem zuständigen Kanton mit Eingangsportale ein Subventionsgesuch ein. Wurde das Gesuch genehmigt und die Weiterbildung durchgeführt, erstatten die Betriebe und Branchenverbände im Rahmen eines Reporting Bericht an das SBFI oder den Kanton, bei dem sie das Gesuch gestellt haben. Das SBFI zahlt nach Abschluss der Weiterbildung Subventionen.
- *Umsetzung:* Für die Durchführung von Weiterbildungen arbeiten die Betriebe oder Branchenverbände mit Bildungsanbietern zusammen. Die Anbieter sind für die Qualitätssicherung ihrer Bildungsangebote verantwortlich. Das Weiterbildungsangebot wird von Arbeitnehmenden der Betriebe besucht, die ihre neu erworbenen Kompetenzen am Arbeitsplatz einsetzen («Transfer»).

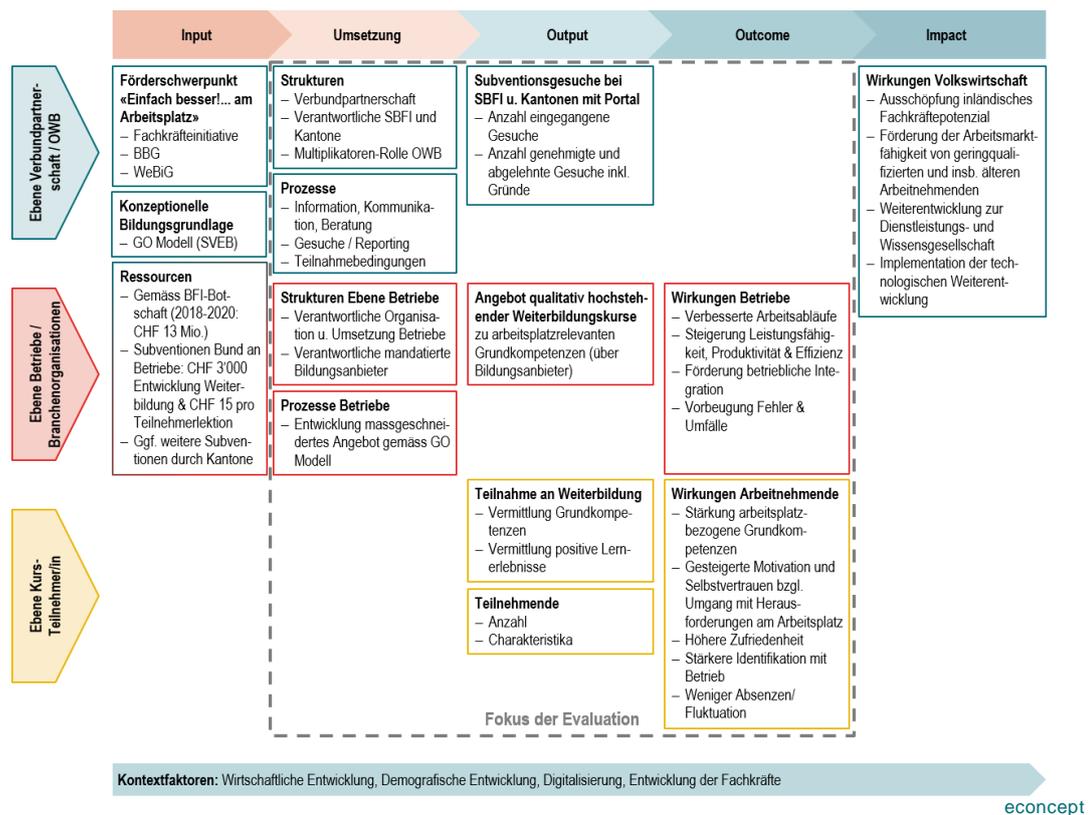
Die Evaluation des Förderschwerpunkts wurde bereits bei dessen Einführung beschlossen, um allfällige Anpassungen in die BFI-Botschaft 2021-2024 aufnehmen zu können. Sie verfolgt zwei Zwecke:

- *Summative Evaluation:* Die Evaluation soll bilanzierende Schlussfolgerungen zu Umsetzung, Leistungen und Wirkungen liefern.
- *Formative Evaluation:* Mit Blick auf die Förderperiode 2021-2024 soll die Evaluation Optimierungspotenziale benennen.

Eine Weiterführung des Förderschwerpunktes in der BFI-Periode 2021-2024 ist geplant.

## 2 Methodische Grundlagen

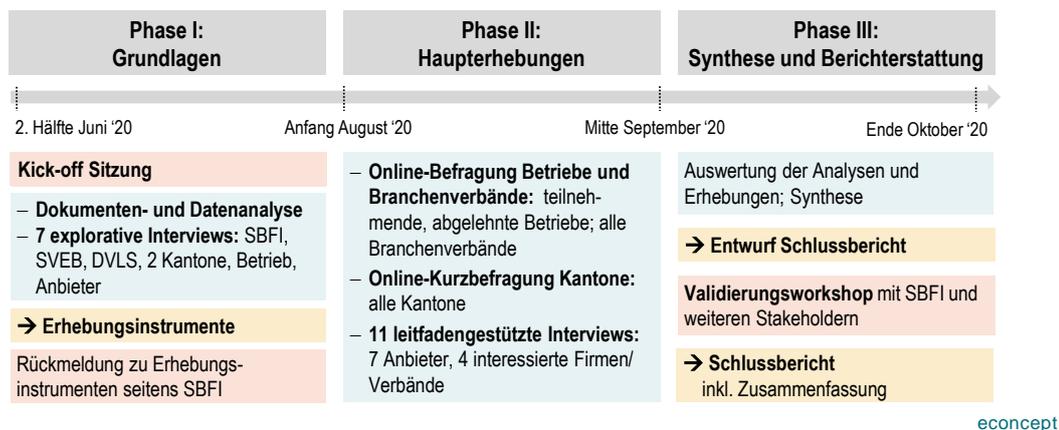
Die Evaluation basiert auf einem Wirkungsmodell, das den Förderschwerpunkt und seine Wirkungszusammenhänge systematisch beschreibt sowie Grundlage für eine wirkungsorientierte Weiterentwicklung des Förderschwerpunkts darstellt (vgl. Figur 1 und eine weiterführende Beschreibung in Anhang A-2.1). Die detaillierten Evaluationsfragestellungen sind nach den Ebenen des Wirkungsmodells gegliedert und bilden eine weitere Grundlage der Evaluation (vgl. Anhang A-2.2).



Figur 1: Wirkungsmodell zum Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz».

Die Evaluation verfolgte ein Design mit drei Phasen: Grundlagen, Haupterhebungen sowie Synthese und Berichterstattung. Das Design ermöglichte über verschiedene methodische Zugänge eine multiperspektivische Sicht auf den Untersuchungsgegenstand und stellte dabei den Einbezug aller Stakeholder und Zielgruppen sicher. Die Triangulation der Resultate verschiedener methodischer Zugänge garantiert umfassende und belastbare Evaluationsergebnisse. Nachstehende Grafik präsentiert das Evaluationsdesign.

## Evaluationsdesign gegliedert in drei Phasen



econcept

Figur 2: Evaluationsdesign in drei Phasen mit Einbezug aller Stakeholder und Zielgruppen.

- *Dokumente- und Datenanalyse*: Die Analyse der Dokumente lieferte Angaben zu Konzept und Umsetzung des Förderschwerpunkts, so in Bezug auf die Information und Kommunikation, zu den Teilnahmebedingungen, zum Gesuchs- und Reportingprozess und zu den Bildungsanbietern. Die Analyse der Daten lieferte Angaben zum Output des Förderschwerpunkts, so insbesondere quantitative Informationen (z.B. Anzahl Gesuche, Anzahl Teilnehmende) zur Nutzung des Angebots des Förderschwerpunktes. Eine Liste der analysierten Dokumente und Daten findet sich in Anhang A-1.
- *Interviews*: Um ein umfassendes Verständnis des Evaluationsgegenstands aus der Perspektive der verschiedenen Stakeholder sowie der Zielgruppe zu erhalten, fanden in Phase I der Evaluation *explorative, leitfadengestützte Interviews* mit ausgewählten Vertretern/innen der zentralen Stakeholder (SBFI, Kantone, Organisationen der Weiterbildung, Anbieter) und Zielgruppen (Betriebe) per Telefon oder Videokonferenz statt. In Phase II der Evaluation wurden *leitfadengestützte Interviews* mit sieben Anbietern, drei interessierten Betrieben und einem interessierten Branchenverband durchgeführt (vgl. Anhänge A-3.4 und A-3.5 für die Leitfäden). Ziel dieser Interviews war es, Informationen zu Umsetzung, Output, Outcome und Verbesserungspotenzialen zu erhalten.
- *Online-Befragungen Betriebe und Branchenverbände*: Zur Erhebung von Informationen und Einschätzungen der Betriebe und Branchenverbände zu Umsetzung, Output und Outcome des Förderschwerpunkts wurden zwei breite Online-Befragungen durchgeführt. Zum einen wurde eine *Online-Befragung aller Betriebe und Branchenverbände (mit Gesuch)*<sup>5</sup> durchgeführt, die am Förderschwerpunkt teilnehmen oder teilgenommen haben sowie jene, die ein Gesuch eingereicht haben, das abgelehnt wurde<sup>6</sup>. Zum anderen wurde eine *Online-Befragung aller Branchenverbände (ohne Gesuch)*<sup>7</sup> durchgeführt, die (noch) kein Projekt im Rahmen des Förderschwerpunktes durchgeführt haben

<sup>5</sup> Künftig: Online-Befragung Betriebe; darin enthalten ist auch der eine Branchenverband.

<sup>6</sup> Da Befragungsdaten aus dem Kanton Tessin bereits vorliegen und der dabei verwendete Fragebogen die wichtigsten Aspekte der vorliegenden Befragung umfasst, verzichten wir aus Effizienzgründen sowie zur Vermeidung einer Zusatzbelastung auf eine Befragung der Betriebe/Branchenverbände im Kanton Tessin, die ein Gesuch eingereicht haben – sowohl mit abgeschlossenem als auch laufendem Projekt.

<sup>7</sup> Künftig: Online-Befragung Branchenverbände.

(vgl. Anhänge A-3.1 und A-3.2 für die Fragebögen). Neben der Erhebung der Gründe der Nicht-Teilnahme fand dabei auch eine Kommunikation zum Förderschwerpunkt statt. Der deutsche und französische Fragebogen wurden in die Befragungssoftware Survalyzer implementiert. Da einige Fragen bereits im Kanton Tessin getestet wurden, beschränkte sich der Pretest auf technische Aspekte; er wurde durch eine Person von econcept und vom SBFI durchgeführt.

| Status Gesuch/Weiterbildung   | Anzahl Gesuchsteller | Anzahl Einladungen* <sup>8</sup> | Anzahl Befragungs-Teilnehmer/innen |
|---|----------------------|----------------------------------|------------------------------------|
| Teilnahme abgeschlossen   | 21 (17)**            | 21                               | 10                                 |
| Teilnahme laufend   | 27 (24)              | 23                               | 7                                  |
| Gesuch abgelehnt  | 6 (3)                | 2                                | 0                                  |
| Weitere (Gesuch zurückgezogen, unklar)                                    | 2                    | 1                                | 0                                  |
| <b>Total</b>  | -                    | <b>47</b>                        | <b>17</b>                          |
| <b>Rücklaufquote (Anz. Befragungsteilnehmer/innen / Anz. Einladungen)</b> |                      |                                  | <b>36%</b>                         |

Tabelle 1: Stichprobe Betriebe und Branchenverbände (\*): Ein Gesuchsteller wird jeweils zur abgeschlossenen Weiterbildung befragt – auch wenn dieser noch eine laufende Weiterbildung hat oder ein Gesuch abgelehnt wurde. (\*\*): In Klammer findet sich die Anzahl Gesuchsteller, die ausschliesslich eine Weiterbildung im genannten Status haben. Die übrigen Gesuchsteller haben Weiterbildungen in mehreren Status, z.B. eine Weiterbildung abgeschlossen und eine andere Weiterbildung am Laufen.

*Rücklauf Online-Befragung Betriebe:* Insgesamt wurden 47 Betriebe und Branchenverbände mit Gesuch zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Von den 47 Kontakten haben 17 Betriebe an der Online-Befragung der Betriebe teilgenommen. Dies entspricht einem Rücklauf von 36%. Fünf der Betriebe, die an der Befragung teilgenommen haben, befinden sich in der Planung der Weiterbildung, zwei in der Durchführung und zehn haben die Weiterbildung bereits abgeschlossen. Mehr als die Hälfte der Betriebe, die an der Online-Befragung teilgenommen haben, fokussierte in den Weiterbildungen auf die jeweilige Landessprache, mit Fokus Kommunikation und Lesen. Gut ein Drittel hatte IKT als Weiterbildungsthema, knapp ein Viertel förderte auch die Alltagsmathematik.<sup>9</sup> Zudem führte mehr als die Hälfte der Betriebe, die an der Online-Befragung teilgenommen haben, die Weiterbildung für 6-12 Mitarbeitende durch, gut ein Viertel für 12-50 Mitarbeitende und nur zwei Betriebe für mehr als 51 bzw. als 100 Mitarbeitende.

Da keine detaillierten Daten zur Grundgesamtheit auf Ebene der Gesuchsteller vorliegen, kann keine exakte, sondern nur annähernde Aussage zur Repräsentativität der Stichprobe gemacht werden und zwar im Vergleich zur Grundgesamtheit der abgeschlossenen Weiterbildungen. Die Mehrheit der Weiterbildungen fand in der Grundkompetenz Landessprache statt. Ebenso wurde die Mehrheit der Weiterbildungen nur einmal und für 6-12 Mitarbeitende durchgeführt. In dem Sinne gehen wir davon aus,

<sup>8</sup> Von drei Gesuchstellern fehlten korrekte Kontaktinformationen.

<sup>9</sup> Die Betriebe gaben teilweise mehrere Grundkompetenzen als Weiterbildungsthema an.

dass die Stichprobe annähernd der Grundgesamtheit entspricht (vgl. Tabelle 9/Tabelle 10 in Anhang A-4.1).

*Rücklauf Online-Befragung Branchenverbände:* Das SBFI stellte ein Verzeichnis mit 479 Branchenverbänden zur Verfügung<sup>10</sup>, für gewisse Kontakte lag jedoch keine (korrekte) E-Mail-Adresse vor<sup>11</sup>. Es konnten deshalb 403 Branchenverbände zur Teilnahme an der Online-Befragung eingeladen werden. 56 Branchenverbände beantworteten die Online-Befragung, was einem Rücklauf von 14% entspricht. Die grosse Mehrheit der Befragungsteilnehmer/innen (92%) hat noch nie als Branchenverband eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchgeführt. Ein Drittel (33%) gab an, dass ihre Mitgliedsbetriebe bereits Weiterbildungen im Bereich der Grundkompetenzen durchgeführt haben (vgl. Tabelle 11-Tabelle 12 in Anhang A-4.1). Angesichts der fehlenden Informationen zur Grundgesamtheit der Branchenverbände, kann keine Aussage dazu gemacht werden, inwieweit die Stichprobe mit Blick auf die genannten Merkmale repräsentativ für die Grundgesamtheit ist.

- *Online-Befragung Kantone:* Eine Online-Befragung aller Kantone diente der Erhebung von Informationen und Einschätzungen zur Umsetzung des Förderschwerpunkts, insbesondere zur Information und Kommunikation durch die Kantone, zum Prozess und den Konditionen, zu den kantonalen Eingangsportalen sowie anderen Formen der Zusammenarbeit zwischen SBFI und Kantonen (vgl. Anhang A-3.3 für den Fragebogen). Zudem wurden Verbesserungsvorschläge erhoben. Es fand eine Vollerhebung der Kantone statt. Befragt wurden die kantonalen Verantwortlichen für die Weiterbildung gemäss Liste des SBFI. Der deutsche und französische Fragebogen wurden in die Befragungssoftware Survalyzer implementiert. Angesichts der knappen Zeit erfolgte lediglich ein technischer Pretest durch eine Person von econcept und vom SBFI.

*Rücklauf Online-Befragung Kantone:* 23 von 26 Kantonen nahmen an der Befragung teil, darunter alle Kantone mit Eingangsportale.<sup>12</sup> Der Rücklauf liegt bei 88%.

- *Validierungsworkshop:* Im Rahmen eines Validierungsworkshops werden die Evaluationsergebnisse validiert und Ansätze möglicher Optimierungsempfehlungen sowie weiterführende Ansätze diskutiert. Dabei wird auch eine Einschätzung zur künftigen Entwicklung der Rahmenbedingungen des Förderschwerpunktes und des Bedarfs diskutiert, um die Empfehlungen in diesen Kontext stellen zu können. Die Ergebnisse des Validierungsworkshops fliessen direkt in den Schlussbericht der Evaluation ein.

*Hinweis zum Schlussbericht:* Die Evaluationsergebnisse werden in den nachfolgenden Kapiteln auf konzise Art und Weise präsentiert. Detaillierte Auswertungen sowie weiterführende Angaben sind im Anhang A-4 dargestellt.

<sup>10</sup> Es kann keine Aussage dazu gemacht werden, inwiefern diese Liste der Grundgesamtheit der Branchenverbänden entspricht.

<sup>11</sup> Es ist nicht klar, ob die nicht korrekten Kontaktangaben nicht mehr aktuelle Kontaktangaben sind oder ob es die angeschriebene Organisation nicht mehr gibt.

<sup>12</sup> Die Kantone Glarus, Schaffhausen und Uri haben nicht an der Befragung teilgenommen, da sie bis anhin keine Erfahrung mit dem Förderschwerpunkt hätten bzw. aufgrund zu geringer Ressourcen.

### 3 Information und Kommunikation zum Förderschwerpunkt

#### *Beschrieb der Information und Kommunikation*

Die Information und Kommunikation zum Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz»<sup>13</sup> an Anbieter, Branchenverbände und Betriebe erfolgte hauptsächlich durch SBFI, OWB und Kantone. Zusätzlich nahmen die Anbieter eine Rolle als Multiplikatoren der Information zu den Branchenverbänden und Betrieben wahr.

- *SBFI*: Das SBFI informierte insbesondere über Flyer, Präsentationen und Artikel (vgl. Tabelle 13 in Anhang A-4.2). Weiter ist das SBFI für die Konzeption und Umsetzung von Informationsanlässen für Anbieter sowie die Information nationaler OdA zuständig (vgl. Übersichtsdokument zur Kommunikation).
- *OWB*: Die OWB sind vom SBFI beauftragt, die Anbieter sowie die Branchenverbände und Betriebe zu informieren und zu beraten. Die jeweiligen Aktivitäten von SBFI und OWB wurden aufeinander abgestimmt (vgl. Übersichtsdokument zur Kommunikation). Der SVEB unterstützte bspw. mit Informationsanlässen für Anbieter sowie durch Information und Kommunikation nationaler OdA. Der DVLS erbrachte Dienstleistungen für kantonale OdA und weitere Mittlerorganisationen (national/kantonal) und unterstützte eigene Mitglieder (Anbieter) beim Aufbau von Weiterbildungsangeboten. Dabei würden sie oft über persönliche Kontakte unterstützen und bei Anfragen individuell beraten, so Interviewte. Der SVEB beabsichtigte in den vergangenen Jahren mit Blick auf die Branchenverbände, dass gezielt gewisse Branchen mit Potenzial informiert würden. Dazu seien teils branchenspezifische Praxisbeispiele erarbeitet worden – mit dem Ziel diese in den Branchenmedien zu streuen.
- *Kantone*: Die Kantone informieren gemäss Online-Befragung über spezifische Information/Beratung bei Anfragen (70%), Informationen auf der Webseite (57%) und die Präsentation an Veranstaltungen (48%) (vgl. Tabelle 14 in Anhang A-4.2).
- *Anbieter*: Die Anbieter können als wichtige Multiplikatoren der Information und Kommunikation bezeichnet werden, da sie Betriebe für Weiterbildungen zu akquirieren versuchen. Die Anbieter seien dabei unterschiedlich vorgegangen: Gewisse Anbieter konnten auf ein bestehendes Firmennetzwerk zurückgreifen und die Firmen so über Mailings informieren, andere hätten hauptsächlich Kaltakquise betrieben, so Vertreter/innen von Anbietern und OWB. Vereinzelt sei das Logo auch auf der Webseite und in die E-Mail-Signatur aufgenommen worden.

Insgesamt wurde der Förderschwerpunkt von 2017 bis 2020 in 46 Presseartikeln erwähnt (vgl. Tabelle 15 in Anhang A-4.2).

<sup>13</sup> Neben der Kampagne zum Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» führen die Kantone eine Kampagne unter dem Label «Einfach besser!» zur Förderung der Grundkompetenzen durch. Das Hauptlabel «Einfach besser!» wird durch eine Trägerschaft der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung (IKW) und dem Schweizer Dachverband für Lesen und Schreiben (DVLS) verantwortet und koordiniert. Die Kampagne wird vom SBFI und zahlreichen Partnern wie Kantone, Verbände, Organisationen und Kursanbieter unterstützt (vgl. [www.besser-jetzt.ch/kampagne.cfm](http://www.besser-jetzt.ch/kampagne.cfm) [Stand URL: 05.10.2020]).

Aktuell erarbeiteten die OWB einen gemeinsamen Auftritt für den Förderschwerpunkt, mit dem insbesondere Betriebe angesprochen werden sollten. Dabei werde bewusst und verstärkt auf die Verständlichkeit der Kommunikation für die Betriebe geachtet. Die Botschaft fokussiere wie bisher insbesondere auf den Nutzen der Betriebe durch eine Teilnahme am Förderschwerpunkt<sup>14</sup>, so Vertreter/innen der OWB.

#### *Beurteilung der Information und Kommunikation*

Die Information und Kommunikation wird je nach Zielgruppe unterschiedlich beurteilt: Die Information, Kommunikation und Beratung der Anbieter beurteilen die verschiedenen Stakeholdergruppen positiv; gelobt wird von mehreren Anbietern die individuelle Beratung durch OWB oder SBFI. Herausfordernd sei hingegen die Information der Betriebe und Branchenverbände: So konnten gemäss Bund, Kantone, OWB und Anbieter die Betriebe und Branchenverbände noch zu wenig erreicht werden (vgl. auch Tabelle 16 in Anhang A-4.2). Gründe dafür seien zu geringe Ressourcen für die Information u.a. bei den OWB sowie die Herausforderung, die richtige Sprache zu finden, damit der Förderschwerpunkt für Betriebe verständlich ist. Auch sei teils das Interesse der Branchenverbände gering, Informationen zu streuen. Komplexe Branchen- und Verbandsstrukturen erschwerten es zudem, die richtige Ansprechperson zu finden, so ein Anbieter. Die Akquise durch die Anbieter war gemäss Anbieter und OWB teils herausfordernd und aufwändig; gewisse Anbieter verzichteten aufgrund des hohen Aufwands und der geringen Erfolgsaussichten auf die (Kalt-)Akquise. Gemäss den Workshopteilnehmern/innen sind die bisherigen Bemühungen zur Information und Kommunikation wertvoll, da in der weiteren Kommunikation auf ihnen aufgebaut werden könne.

Die Zusammenarbeit im Bereich Information, Kommunikation und Beratung mit dem SBFI sowie auch dem SVEB wird durch die Kantone gemäss Online-Befragung mehrheitlich positiv beurteilt (vgl. Tabelle 17/Tabelle 18 in Anhang A-4.2). Gemäss wenigen Aussagen ist davon auszugehen, dass das Engagement des SVEB je nach Kanton unterschiedlich intensiv war.

Gemäss Online-Befragung der Betriebe haben diese meistens von einem Anbieter (47%) oder von den Behörden (35%) vom Förderschwerpunkt erfahren. Auch gemäss Befragung der Betriebe im Kanton Tessin sind die meisten Betriebe durch einen Anbieter informiert worden. Die Branchenverbände ohne Gesuch erfuhren mehrheitlich über die Behörden (67%) vom Förderschwerpunkt; es wussten allerdings nur 40% der Branchenverbände, dass der Bund arbeitsplatzbezogene Weiterbildungen zu Grundkompetenzen fördert (vgl. Tabelle 19-Tabelle 21 in Anhang A-4.2).

#### *Verbesserungspotenziale mit Blick auf die Information und Kommunikation*

Im Fokus aller Stakeholder steht eine bessere Information der Betriebe zu Konzept, Vorgehen und Grundkompetenzen – v.a. auch in einer für sie besser verständlichen Sprache.

---

<sup>14</sup> Dies im Gegensatz zur Kampagne «Einfach besser!», welche einerseits auf mangelnde Grundkompetenzen und damit zusammenhängenden Schwierigkeiten im Alltag und andererseits auf die Förderung der sozialen Integration, Arbeitsmarktfähigkeit und besseren Lebensqualität durch den Besuch einer Weiterbildung fokussiert (vgl. Webseite «Einfach besser!»).

Auch müsse noch stärker mit Praxisbeispielen zu durchgeführten Weiterbildungen, teilnehmenden Betrieben und Teilnehmern/innen kommuniziert werden. Die Betriebe sollten künftig vermehrt direkt durch die Programmverantwortlichen, also Bund oder Kantone, informiert werden, so u.a. befragte Betriebe. Gemäss einer Betriebsvertretung könnten die Informationen auch via regionale Arbeitsvermittlungszentren an die Betriebe gestreut werden. Aus Sicht der Anbieter sei es wichtig, dass sie an eine erste Kommunikation durch Bund oder Kantone anschliessen könnten.

Dass die bestehende Kommunikation zum Tragen kommt, müssten künftig mehr finanzielle Ressourcen für die Kommunikation gesprochen werden, so interviewte Vertreter/innen von Kantonen und OWB. Ob die Information und Kommunikation künftig stärker durch den Bund oder durch die Kantone erfolgen soll, wird unterschiedlich beurteilt. Kantone seien näher an den Betrieben, hätten aber oft keine Ressourcen dafür. Der Bund hingegen könne besser flächendeckend kommunizieren: so wurde eine breite unternehmensfreundliche Kampagne durch den Bund befürwortet. Gemäss einem/r Workshopteilnehmer/in sind bei den Branchenverbänden möglicherweise die Kommunikationsverantwortlichen besser geeignete Ansprechpersonen als die Bildungsverantwortlichen. Die künftige Kommunikation dürfe die Zielgruppe jedoch nicht stigmatisieren, so eine Kantonsvertretung. Insgesamt müsse die Information und Kommunikation stärker koordiniert werden, damit sich alle Stakeholder bestmöglich einbringen könnten, so eine andere Kantonsvertretung.

## 4 Prozess und Konditionen des Förderschwerpunkts

### 4.1 Förderkriterien

#### *Beschrieb von Konditionen*

Die Förderkriterien bzw. Bedingungen des SBFI zur Förderung sind in einem Merkblatt festgehalten. Folgende Tabelle präsentiert einen Überblick:

| Förderkriterien bzw. Bedingungen SBFI |  |
|---------------------------------------|--|
| <b>Inhalt</b>                         | Weiterbildung zum Erwerb von <i>arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>– inhaltlich im Bereich der arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen</li> <li>– enger Bezug zum konkreten Arbeitsalltag und seinen Herausforderungen</li> <li>– das Gelernte soll sofort (und für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gewinnbringend) eingesetzt werden können</li> </ul>   |
| <b>Zielgruppe</b>                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Weiterbildung, die firmenintern oder durch einen Branchenverband angeboten wird.</li> <li>– Weiterbildung richtet sich an Arbeitnehmende in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit Förderbedarf im Bereich Grundkompetenzen</li> <li>– Berücksichtigung von Bedürfnissen der älteren Belegschaft</li> </ul>  |
| <b>Weiterbildung</b>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Dauer: zwischen 20 und 40 Lektionen à mindestens 45 Minuten</li> <li>– Kurstag: Pro Kurstag finden nicht mehr als 3 Lektionen statt.</li> <li>– Teilnehmendenzahl: mindestens 6, maximal 12 Teilnehmende pro Weiterbildung</li> <li>– Teilnehmende erhalten Teilnahmebescheinigung, die Auskunft über die innerhalb der Weiterbildung vermittelten Kompetenzen gibt.</li> </ul>   |
| <b>Anbieter/Qualität</b>              | – Anbieter bietet Gewähr für eine qualitativ hochstehende Durchführung der Weiterbildung   |
| <b>Finanzierung</b>                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Finanzielle Förderung durch SBFI: Unterstützung über eine Pauschale von 15 CHF pro Lektion pro teilnehmendem Arbeitnehmenden sowie über ein Pauschalbeitrag von 3000 CHF für die Entwicklung einer neuen Bildungsmassnahme, unabhängig von deren Länge. Die Ausbezahlung der finanziellen Förderung findet nach Durchführung der Weiterbildung statt.</li> <li>– Eigenleistung der Betriebe: Weiterbildung ist kostenlos für Arbeitnehmende und findet während der Arbeitszeit resp. ist als Arbeitszeit anrechenbar.<sup>15</sup></li> </ul> |

Tabelle 2: Förderkriterien SBFI (Quelle: Merkblatt Förderschwerpunkt Grundkompetenzen am Arbeitsplatz).

#### *Beurteilung der Konditionen*

Gemäss einer Mehrheit der Stakeholder und Zielgruppen sind die Kriterien klar definiert, verständlich und mehrheitlich geeignet. Auch was unter Grundkompetenzen verstanden wird, war für die Betriebe ganz oder mehrheitlich klar. Einige Vertreter/innen der Kantone und der Anbieter kritisierten jedoch generell das enge Korsett der Förderkriterien, in der die Weiterbildung stattfinden müsse. Dabei beanstandete die grosse Mehrheit der Vertreter/innen verschiedener Stakeholdergruppen hauptsächlich, dass die Weiterbildung in der Arbeitszeit stattfinden müsse. Denn der Ausfall der Arbeitnehmenden von mindestens 20 Stunden sei schwierig zu organisieren: die Anpassung der Dienstpläne sei kompliziert, so v.a. für Betriebe mit Schichtarbeit<sup>16</sup> (bspw. Gastronomie, Gesundheitswesen, usw.) und teils auch für Kleinst- und kleine Unternehmen. Dies war auch häufig die Erklärung für eine

<sup>15</sup> Rechtliche Grundlage zur finanziellen Förderung der Betriebe ist Art. 55 des Berufsbildungsgesetzes (BBG). Ein Kriterium für die Gewährung von Beiträgen ist, dass der Bund höchstens 60 Prozent des Aufwandes bzw. in begründeten Ausnahmen 80 Prozent gewährt (vgl. Art. 64 Berufsbildungsverordnung, BBV).

<sup>16</sup> Gemäss einer interviewten Person kommt im Gesundheitswesen hinzu, dass bereits eine geraume Anzahl Weiterbildungen für die Mitarbeitenden der Institutionen Pflicht seien und damit keine Kapazitäten für weitere Angebote blieben.

Nicht-Teilnahme am Förderschwerpunkt, obwohl Interesse bestand. Darüber hinaus kritisierten Vertreter/innen verschiedener Stakeholder- und Zielgruppen die Vorgaben zur Anzahl Teilnehmenden, zur Anzahl Lektionen und zur Maximalanzahl von drei Lektionen pro Tag. So forderten einige Betriebe Weiterbildungen für weniger Teilnehmende; ein Anbieter wünschte, dass Weiterbildungen für Einzelpersonen subventioniert würden. Hinsichtlich der Anzahl Lektionen wünschten einige Betriebe, dass auch Weiterbildungen von kürzerer Dauer als 20 Stunden erlaubt wären; hingegen wünschten einige Kantone und vereinzelt Betriebe, dass auch längere Weiterbildungen möglich seien, da nur so die Grundkompetenzen – insbesondere in der Sprachkompetenz – in geeigneter Form gefördert werden könnten. Mit Blick auf die Maximalanzahl Lektionen kritisierten wenige Betriebe, dass Mitarbeitende so öfters ausfallen würden (z.B. bei 20 Lektionen mindestens sieben Mal) als bei einer als Blockkurs ausgestalteten Weiterbildung und damit der Planungsaufwand grösser sei. Hingegen wiesen Vertreter/innen von Bund und OWB darauf hin, dass die Lern- und Aufmerksamkeitsspanne bei dieser Zielgruppe nicht so gross sei, weshalb kurze Weiterbildungseinheiten durchaus geeignet seien (vgl. auch Tabelle 22/Tabelle 23 in Anhang A-4.3).

Betriebe, die sich bewusst gegen eine Teilnahme entschieden haben, wollten Flexibilität behalten und ihr Angebot nicht im vorgegebenem Rahmen der Konditionen entwickeln, so interviewte Vertreter/innen von Anbietern und Betrieben.

#### *Verbesserungspotenziale mit Blick auf die Konditionen*

Verbesserungspotenziale wurden insbesondere mit Blick auf die oben kritisierten Förderkriterien genannt – im Vordergrund steht eine Lockerung bzw. Flexibilisierung der Kriterien. Betreffend das Kriterium «während der Arbeitszeit» wurde u.a. seitens Kantone, Betriebe und OWB als Verbesserung bspw. vorgeschlagen, dass die Weiterbildung je hälftig in der Arbeits- bzw. Freizeit stattfinden könnte oder dass für gewisse Branchen Ausnahmeregelungen gelten sollten. Ebenfalls muss gemäss Bund besser kommuniziert werden, dass eine Weiterbildung nicht in der Betriebszeit stattfinden, aber als Arbeitszeit angerechnet werden müsse.

Mehrere Kantonsvertreter/innen regten gemäss Online-Befragung an, die Kriterien künftig flexibler zu gestalten und stärker von den Bedürfnissen der Betriebe auszugehen. Wenn sich dadurch eine zu hohe Nachfrage seitens der Betriebe ergebe, könnte zu einem späteren Zeitpunkt immer noch zu restriktiveren Vorgaben zurückgegangen werden. Eine interviewte Kantonsvertretung forderte längere Weiterbildungen, damit sich der Aufwand für Betriebe und Anbieter eher lohne. Vereinzelt regten Anbieter und Kantone an, auch Folgeweiterbildungen zu bewilligen, da diese Mitarbeitenden nach Abschluss der Weiterbildungen meist noch weiteren Bedarf an der Förderung von Grundkompetenzen hätten. Gemäss Workshopteilnehmern/innen sollen interessierte Betriebe und Teilnehmende auch über weitere Angebote der beruflichen Aus- und Weiterbildung informiert werden, so z.B. zu allgemeinen Kursen in Grundkompetenzen, zu Bildungsgutscheinen, die in manchen Kantonen angeboten werden, und zum Berufsabschluss für Erwachsene.

Mit Blick auf die Grundkompetenzen schlugen befragte Anbieter vereinzelt vor, dass neu auch Sozialkompetenz als Grundkompetenz aufgenommen werde. Weiter müsse hinterfragt werden, inwieweit Weiterbildungen in der jeweiligen Landessprache gefördert werden, da es sich nicht um Integrationskurse handeln solle, so eine Kantonsvertretung. Eine andere Kantonsvertretung regte gemäss Online-Befragung an, auch die individuelle Beratung von Teilnehmenden in die Weiterbildung zu integrieren, wobei eine Abstimmung mit dem Bundesprogramm «Kostenlose Standortbestimmung für Erwachsene ab 40 Jahren (STAPAL)» erfolgen müsse.

## 4.2 Gesuchs- und Reportingprozess

### *Beschrieb von Gesuchs- und Reportingprozess*

Das SBFI und Kantone mit Eingangsportale erhalten Subventionsgesuche von Betrieben und Branchenverbänden, die eine Weiterbildung im Bereich Grundkompetenzen für ihre Arbeitnehmenden durchführen möchten. Die Kantone mit Eingangsportale oder das SBFI entscheiden über eine Genehmigung des Gesuchs. Die Betriebe und Branchenverbände, die eine Weiterbildung durchgeführt haben, erstatten im Rahmen des Reporting Bericht an das SBFI oder den Kanton, bei dem sie das Gesuch gestellt haben. Die Auszahlung der Subventionen durch das SBFI erfolgt nach dem Reporting und somit nach Abschluss der Massnahme.

### *Beurteilung von Gesuchs- und Reportingprozess*

Den Gesuchs- und Reportingprozess beurteilen Vertreter/innen von Bund, Kantonen<sup>17</sup>, OWB und Anbieter in den Interviews bzw. der Online-Befragung mehrheitlich als schlank und zweckmässig, die Gesuchs- und Reportingformulare als verständlich. Die befragten Betriebe hingegen beurteilen den Prozess gemäss Online-Befragung tendenziell als aufwändig. Die Gesuchs- und Reportingformulare werden durch die Betriebe unterschiedlich, tendenziell jedoch als verständlich beurteilt. In den Interviews befragte Vertreter/innen von Anbietern und Kantonen kritisierten die Verständlichkeit der Gesuchs- und Reportingformulare für die Betriebe (vgl. auch Tabelle 25-Tabelle 28 in Anhang A-4.3).

Dass die Anbieter die Betriebe bei den Formularen oft unterstützen, beurteilten diverse Stakeholdergruppen positiv. Mehrere Anbieter beanstandeten aber, dass die Formulare durch den Betrieb eingereicht werden müssen und dies nicht durch die Anbieter erfolgen könne. Insbesondere wenn bspw. ein Kleinst- oder kleines Unternehmen alleine nicht genügend Teilnehmende für eine Weiterbildung hat und sich mit anderen kleinen Unternehmen zusammenschliessen möchte, wäre es sinnvoll, wenn die Anbieter das Gesuch stellen könnten. Dies sei in Vergangenheit auch schon Grund für eine Nicht-Teilnahme gewesen. Vertreter/innen von Bund und OWB sahen in der Regelung, dass nur Betriebe Gesuche stellen können, einen Schutz der Anbieter, weil so die Verantwortung bei den Betrieben liegt.

---

<sup>17</sup> Kantone mit Portal beurteilen den Gesuchs- und Reportingprozess tendenziell als aufwändiger als diese ohne Portal.

Die Datenqualität der Reportingformulare wird von den Kantonsvertreter/innen grossmehrheitlich als (eher) vollständig bewertet (vgl. Tabelle 29 in Anhang A-4.3).<sup>18</sup>

*Verbesserungspotenziale mit Blick auf den Gesuchs- und Reportingprozess*

Mehrere Anbieter forderten, dass auch sie Gesuche einreichen können sollten. Demgegenüber wurde von anderen Anbietern vorgeschlagen zu prüfen, wie der Antragsprozess für eine Weiterbildung von mehreren kleinen Unternehmen zusammen vereinfacht werden könne, damit nicht ein kleines Unternehmen für alle das ökonomische Risiko tragen müsse. Auch regte ein Anbieter an, dass die Bewilligung durch das SBFI nicht nur an den Betrieb, sondern zur Information auch an die Anbieter geschickt werden solle. Ein Betrieb meinte weiter, der gesamte Gesuchs- und Reportingprozess sei zu digitalisieren.

Die Formulare sollten mit Blick auf die Verständlichkeit für Betriebe durch das SBFI vereinfacht werden, so Vertreter/innen von Anbietern und Kantonen. Ein Kanton regte an, auch Hinweise zur Angebotsentwicklung und Didaktik ins Reportingformular aufzunehmen.

---

<sup>18</sup> Knapp die Hälfte (43%) der Kantonsvertreter/innen gibt an, die Datenqualität der Reportingformulare nicht beurteilen zu können.

## 5 Zusammenarbeit der Stakeholder im Förderschwerpunkt

### *Beschrieb der Zusammenarbeit der Stakeholder*

Die zentralen Stakeholder sind neben dem SBFI die OWB und die Kantone – davon einige mit und andere ohne Eingangsportale.

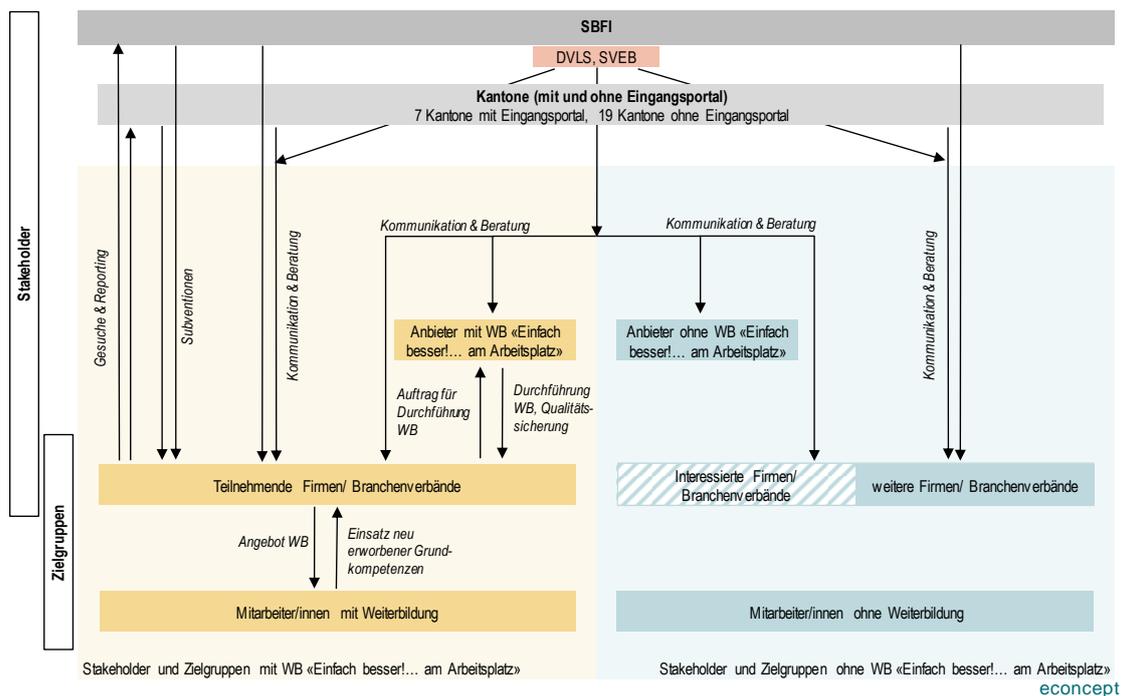
- *OWB:* Die OWB SVEB und DVLS unterstützen das SBFI, wie oben beschrieben, in der Information, Kommunikation und Beratung zum Förderschwerpunkt: Der SVEB fokussiert gemäss Vereinbarung auf den Kontakt zu den Anbietern und nationalen Branchenverbänden, der DVLS auf den Kontakt zu kantonalen Branchenverbänden, Betrieben und Anbietern, die Mitglieder des DVLS sind. Sowohl SVEB als auch DVLS legten in den Interviews dar, mit spezifischen Anbietern, Branchenverbänden und teils Betrieben im Kontakt zu sein.
- *Kantone:* Die Kantone unterscheiden sich bezüglich ihrer Art und Intensität der Beteiligung am Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» so die Interviewten. So habe das SBFI den Kantonen überlassen zu entscheiden, wie aktiv diese in der Umsetzung involviert sein möchten. Die Aktivität der einzelnen Kantone hänge u.a. von ihren rechtlichen Grundlagen<sup>19</sup>, von ihrer Strategie oder ihren Ressourcen ab. Gewisse Kantone subventionieren auch eigenständig Betriebe, die nicht alle Vorgaben des SBFI erfüllen müssen.
- *Anbieter:* Die Anbieter nehmen, wie oben beschrieben, in der Information und Kommunikation zu den Betrieben eine wichtige Rolle ein. Darunter seien auch Anbieter, welche aufwändige Kaltakquise betreiben und damit versuchten, in den für sie teils neuen Weiterbildungsmarkt der Grundkompetenzen einzutreten, so Befragte.

Folgend wird das Zusammenspiel aller Stakeholder und Zielgruppen im Förderschwerpunkt grafisch dargestellt.

---

<sup>19</sup> Gemäss den Interviews und der Online-Befragung können gewisse Kantone (bspw. TI, ZH) aufgrund der rechtlichen Grundlagen keine Subventionen an Betriebe auszahlen.

## Zusammenspiel der Stakeholder und Zielgruppen im Förderschwerpunkt



Figur 3: Zusammenspiel der Stakeholder und Zielgruppen. *Hinweis:* DVLS und SVEB haben unterschiedliche Zielgruppen ihrer Kommunikation, siehe Beschrieb oben.

Die Stakeholder koordinierten sich zu Beginn über regelmässige Sitzungen zwischen SBFi, OWB sowie Kantonen mit Eingangsportal. Seit gut einem Jahr führte das SBFi hauptsächlich Sitzungen mit den OWB mit Fokus auf die neue Plattform durch. Auch fanden bei Bedarf bilaterale Sitzungen oder telefonische Austausche zwischen Stakeholdern statt.

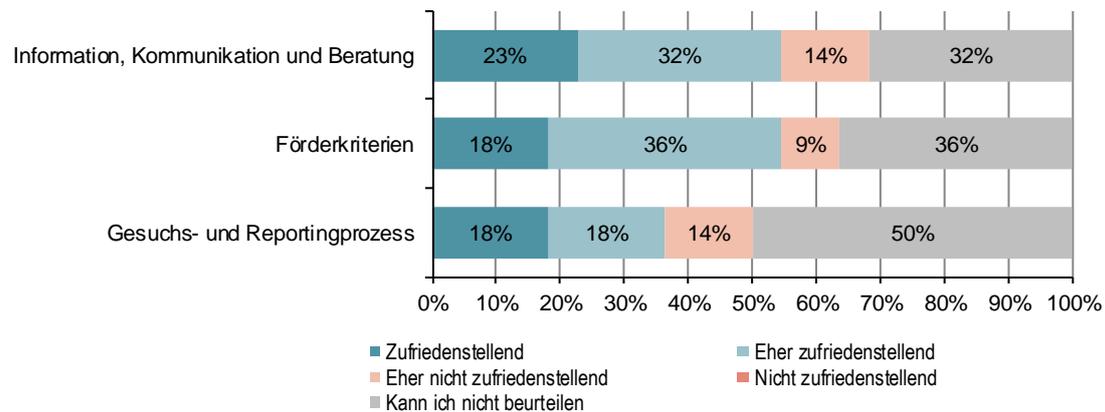
### Beurteilung der Zusammenarbeit der Stakeholder

Gemäss der Online-Befragung sind die Kantone bzgl. Information, Kommunikation und Beratung, Förderkriterien sowie Gesuchs- und Reportingprozess (eher) zufrieden mit dem SBFi. Zwischen einem Drittel und der Hälfte der Kantone konnte die Zusammenarbeit mit dem SBFi betreffend diese Aspekte nicht beurteilen (vgl. Figur 4 und Tabelle 30 in Anhang A-4.4).

Vereinzelt kritisierten Kantonsvertreter/innen...

- der fehlende Erfahrungsaustausch zum Thema zwischen OWB und Kantonen sowie
- dass der Bund zu technokratisch vorgehe und die Bedürfnisse der Betriebe zu wenig beachte.

## Zusammenarbeit mit dem SBFI



econcept

Figur 4: Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem SBFI in Bezug auf die folgenden Aspekte des Förderschwerpunktes? (n=22). Quelle: Online-Befragung Kantone.

Auch die Zusammenarbeit im Bereich Information, Kommunikation und Beratung mit dem SVEB schätzten die Kantone tendenziell als (eher) zufriedenstellend ein.

Positiv hervorgehoben wurde seitens Anbieter, dass die Verantwortlichen beim SVEB, DVLS und SBFI bei Fragen stets ein offenes Ohr hätten. Die OWB-Vertreter/innen zeigen gemäss den Anbietern grosses Engagement für den Förderschwerpunkt. Auch die Veranstaltungen durch SBFI bzw. OWB wurden seitens der Anbieter mehrheitlich geschätzt. Ein/e Vertreter/in eines Anbieters kritisierte, dass die in den Veranstaltungen diskutierten Verbesserungen seitens des SBFI nicht aufgenommen worden seien.

### *Verbesserungspotenziale mit Blick auf die Zusammenarbeit der Stakeholder*

Gemäss einzelnen Kantonsvertreter/innen, Vertretern/innen der OWB oder Anbietern gibt es folgende Verbesserungspotenziale:

- Mit Blick auf Information, Kommunikation und Beratung von «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» sowie die Förderung der Kantone im Bereich Grundkompetenzen («Einfach besser!») müsse die Koordination zwischen Bund und Kantonen verbessert werden.
- Doppelspurigkeiten von Bund und Kantonen in der Steuerung und Kommunikation der Angebote im Bereich (arbeitsplatzbezogene) Grundkompetenzen müssten vermieden und Synergien zwischen «Einfach besser!» und «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» besser genutzt werden.
- Die komplexe Struktur innerhalb des Förderschwerpunktes (vgl. Figur 3) bedinge, dass die verschiedenen Stakeholder aktiv koordiniert werden.
- Es brauche mehr Sensibilisierungsarbeit für das Thema auf nationaler Ebene und damit eine nationale Kampagne zur Förderung arbeitsplatzbezogener Grundkompetenzen.
- Die Kantone müssten darüber informiert werden, welche Betriebe aus dem jeweiligen Kanton ein Gesuch gestellt haben.

Aus Perspektive eines Anbieters müsse der Informationsfluss von SBFI und OWB zu den Anbietern verbessert und verstärkt werden. Zu Beginn seien viele Informationen geflossen; im Jahr 2020 jedoch nicht mehr.

## 6 Output des Förderschwerpunkts

### 6.1 Geförderte Weiterbildungen

#### *Anzahl Gesuche*

Seit Start des Förderschwerpunktes bis Juni 2020 wurden insgesamt 108 Gesuche für Weiterbildungen beim SBFI gestellt, wovon 83 bewilligt und 25 abgelehnt wurden.<sup>20</sup> Von den bewilligten Weiterbildungen wurden bis August 2020 43 abgeschlossen, 40 Weiterbildungen sind aktuell laufend.

Mit Abstand am meisten durch das SBFI bewilligte Gesuche stammen aus dem Kanton Tessin (27), gefolgt vom Kanton Zürich (19) (vgl. Tabelle 31 in Anhang A-4.5). Weiter wurden Gesuche aus den Kantonen Aargau, Obwalden (je 6), Freiburg, Luzern (je 5), Genf, Solothurn, Waadt (je 3), Graubünden, Neuenburg und Zug (je 2) bewilligt. Im Verhältnis zur Anzahl der Gesuche am meisten abgelehnte Gesuche gibt es in den Kantonen Jura (0 angenommen zu 1 abgelehnt), Waadt (3 zu 6) und Obwalden (6 zu 8). Kantone mit eigenem Eingangsportal können zusätzlich nach eigenen Kriterien Gesuche bewilligen. Dies macht insbesondere der Kanton St. Gallen<sup>21</sup>.

Gemäss Reporting-Daten<sup>22</sup> setzen die meisten abgeschlossenen Weiterbildungen den Schwerpunkt auf Grundkompetenzen im Bereich der jeweiligen Landessprache<sup>23</sup>, gefolgt von IKT-Grundkompetenzen. Hingegen wurde nur eine Weiterbildung mit Schwerpunkt Alltagsmathematik durchgeführt (vgl. Tabelle 32 in Anhang A-4.5). Gemäss Online-Befragung führt ein Grossteil der Betriebe Weiterbildungen zu mindestens zwei Grundkompetenzen durch: am häufigsten in Kommunikation in der lokalen Landessprache gefolgt von Lese und Leseverständnis (vgl. Tabelle 33 in Anhang A-4.5). Auch in Interviews mit Anbietern und OWB wird bestätigt, dass Weiterbildungen oft Aspekte mehrerer Grundkompetenzen abdecken.

|                                    | Total     | 2017     | 2018      | 2019      | 2020      |
|------------------------------------|-----------|----------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Anzahl Gesuche<sup>24</sup></b> |           |          |           |           |           |
| <b>Angenommene Gesuche</b>         | <b>83</b> | <b>0</b> | <b>27</b> | <b>41</b> | <b>15</b> |
| – davon abgeschlossen              | 43        | 0        | 21        | 22        | 0         |
| – davon laufend                    | 40        | 0        | 6         | 19        | 15        |
| <b>Abgelehnte Gesuche</b>          | <b>25</b> | <b>1</b> | <b>7</b>  | <b>17</b> | <b>0</b>  |

Tabelle 3: Überblick über die beim SBFI eingegangenen Gesuche. Quelle: Datenanalyse Liste zu den beim SBFI eingegangenen Gesuchen.

<sup>20</sup> Stichdatum: 03.08.2020.

<sup>21</sup> 2018 20 bewilligte Gesuche von 21 eingereichten Gesuchen; 2019 26 von 27; 2020 19 von 19 (Quelle: Online-Befragung Kantone).

<sup>22</sup> Da die Grundkompetenz als solches erst im Reporting angegeben werden muss, liegen nur Daten für Weiterbildungen vor, die bereits abgeschlossen wurden und nicht für die laufenden Weiterbildungen.

<sup>23</sup> Unter Landessprache werden folgende Grundkompetenzen gefasst: Lesen und Leseverständnis, Schreiben sowie Kommunikation in der lokalen Landessprache.

<sup>24</sup> Drei Weiterbildungen aus dem Kanton Bern, bei denen nur Angaben zum Reporting, jedoch nicht zum Gesuch vorliegen, wurden in dieser Berechnung nicht aufgenommen.

### *Nutzung des Förderschwerpunktes*

Gemäss SBFI entspricht die Anzahl Gesuche etwa den Erwartungen. Der Förderschwerpunkt laufe erst seit anfangs 2018; es brauche Zeit, bis sich ein solcher Förderschwerpunkt etabliere und die Möglichkeit vermehrt genutzt werden. Laut den Vertretungen der OWB sei der Start gelungen, es bestehe aber noch viel Potenzial. Es brauche eine weitere Sensibilisierung, damit mehr Gesuche eingehen würden. Auch die explorativ befragten Kantone identifizierten weiteres Potenzial, die bisherige Nutzung sei eher tief und liege unter den Erwartungen. Seitens Anbieter unterscheiden sich die Einschätzungen zur Nutzung des Förderschwerpunkts: Die Mehrheit der Anbieter zeigte sich erstaunt über die geringe Sensibilisierung für das Thema und die aufwändige Kaltakquise. Die Anbieter begründeten das geringe Interesse mit den zu eng gesteckten Kriterien. Ein Anbieter ist jedoch zufrieden mit der Nutzung und konnte schon für mehrere Firmen Weiterbildungen durchführen.

Gemäss einzelner Rückmeldungen aus der Online-Befragung der Kantone und des SBFI können bei abgelehnten Gesuchen meistens gewisse Förderkriterien nicht eingehalten werden. Bspw. handle es sich um eine Folgeweiterbildung oder nicht um eine Grundkompetenz (z.B. Weiterbildung in einer Fremdsprache wie Englisch oder andere Landessprache).

## **6.2 Geförderte Teilnehmende**

Gemäss der Online-Befragung der Betriebe unterscheidet sich der Anteil der Mitarbeitenden eines Betriebs, welche die Weiterbildung besuchen, stark: Bei 35% der Betrieben waren es 0-20% der Mitarbeitenden des Betriebs, bei 24% waren es hingegen 81-100% der Mitarbeitenden; ein Drittel der Betriebe konnte die Frage nicht beantworten (vgl. Tabelle 39 in Anhang A-4.5).

Mit Blick auf die insgesamt 1'022 Teilnehmer/innen der abgeschlossenen Weiterbildungen gemäss Datenanalyse ist das Geschlechterverhältnis ausgewogen. Knapp ein Drittel (31%) der Teilnehmer/innen sind Personen ohne nachobligatorischen Bildungsabschluss (z.B. EFZ/EBA). Hinsichtlich der Altersstruktur sind je gut ein Drittel zwischen 20 und 40 bzw. 40 und 50 Jahre alt. Gut ein Viertel der Teilnehmer/innen ist über 50 Jahre alt.

Gemäss den Interviews handelt es sich oft um Teilnehmer/innen, die nur selten oder noch nie eine Weiterbildung besucht hätten. Oft hätten sie Angst, nicht gut genug für die Weiterbildung zu sein. Wichtig sei deshalb, dass die Kursleitenden erfahren seien im Umgang mit diesen Personen. Ziel müsse sein, dass das Selbstvertrauen der Teilnehmenden gestärkt werde und sie merkten, dass sie die Lernziele erreichen können. Werde dies erreicht, so seien die Teilnehmenden meist zufrieden mit der Weiterbildung. Im Validierungsworkshop wurde darauf hingewiesen, dass zu dieser Zielgruppe generell Forschungsbedarf bestünde.

### 6.3 Umsetzung der Weiterbildung

#### *Eckwerte der Weiterbildungen*

Insgesamt haben bis August 2020 über 1'000 Mitarbeitende an den bisher abgeschlossenen Weiterbildungen teilgenommen. Pro Weiterbildungskurs waren es durchschnittlich 8.4 Teilnehmer/innen; dies liegt tendenziell am unteren Rand der vorgegebenen Bandbreite von 6 bis 12 Teilnehmenden. Am meisten Teilnehmende, nämlich 194, hatte eine Weiterbildung, die mehrmals durchgeführt wurde; ein Kurs hatte nur 5 Teilnehmende, obwohl 9 geplant waren. Gemäss der Befragung der Betriebe im Kanton Tessin liegt die Höchstzahl gar bei 250 Teilnehmenden (Quelle: Daten Tessin). Die Mehrheit der Weiterbildungen, nämlich 34, wurde nur einmal durchgeführt. Einzelne Weiterbildungen wurden mehrmals durchgeführt; darunter eine Weiterbildung, die sogar 25-mal durchgeführt wurde. Mehr als drei Viertel der Weiterbildungen wurden als Massnahme vor Ort im Betrieb durchgeführt. Durchschnittlich dauerten die Weiterbildungen jeweils gut 30 Lektionen. Betrachtet nach Grundkompetenz dauerten die Weiterbildungen in Landessprachen mit gut 34 Lektionen durchschnittlich am längsten, die Weiterbildungen in IKT mit gut 24 Lektionen am kürzesten.

| Eckwerte Weiterbildungen   | Eckwerte |
|--|----------|
| Anzahl Teilnehmer/innen total über alle abgeschlossenen Kurse                        | 1022     |
| – Anzahl Teilnehmer/innen total über alle abgeschlossenen Kurse: Mittelwert pro Kurs | 8.4      |
| Anteil der Kurse, die vor Ort im Betrieb durchgeführt wurden                         | 78%      |
| Anzahl Lektionen total pro Kurs: Mittelwert  | 30.4     |
| – Anzahl Lektionen total pro Kurs Landessprache: Mittelwert                          | 34.4     |
| – Anzahl Lektionen total pro Kurs Alltagsmathematik: Mittelwert                      | 26       |
| – Anzahl Lektionen total pro Kurs IKT: Mittelwert                                    | 24.1     |
| Anzahl Wiederholungen: Anzahl Kurse, die nur einmal durchgeführt wurden              | 34       |

Tabelle 4: Eckwerte Weiterbildungen. Quelle: Datenanalyse Liste zu den beim SBFI eingegangenen Gesuche und Reporting<sup>25</sup>.

#### *Umsetzung der Weiterbildung*

Die Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Anbieter gestaltet sich je nach Aspekt unterschiedlich. Gut die Hälfte der Betriebe klärte die Anforderungen des Arbeitsplatzes ohne die Hilfe durch den Anbieter ab und füllte auch das Gesuchs- und Reportingformular selbstständig aus. Gemeinsam zuständig waren Betriebe und Anbieter in der Hälfte der Fälle für die Abklärungen zu Bildungsbedarf und Anforderungen der Mitarbeitenden sowie die Evaluation der Weiterbildung. Von Anbieter am häufigsten alleine durchgeführt wurde die Entwicklung der Weiterbildungen (vgl. Tabelle 34 in Anhang A-4.5).

Gemäss einem interessierten Betrieb ist der Aufwand für die arbeitsplatzbezogene Analyse für das Unternehmen hoch. Die Unterlagen der GO-Methode sollten so optimiert werden, dass sie Unternehmen schrittweise durch die Analyse führten.

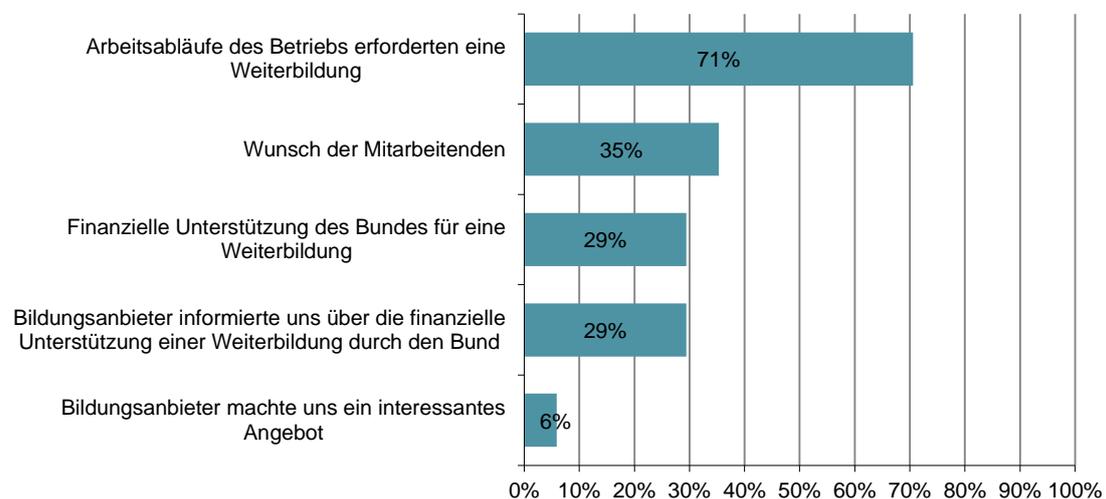
<sup>25</sup> Hier wurden auch die Angaben der Reportings aus dem Kanton Bern mit einbezogen.

### Finanzierung der Weiterbildung

Insgesamt zahlte das SBFI bisher knapp 530'000 CHF an Subventionen an die teilnehmenden Betriebe, welche die Weiterbildung abgeschlossen haben. Durchschnittlich wurde 11'500 CHF Subventionen je abgeschlossene Weiterbildung bezahlt; das Minimum liegt bei 2'700 CHF und das Maximum bei 82'290 CHF<sup>26</sup> (Quelle: Datenanalyse Liste zu den beim SBFI eingegangenen Gesuche und Reporting).

Die grosse Mehrheit der Betriebe (71%) entschied sich gemäss Online-Befragung für eine Weiterbildung, um die Arbeitsabläufe des Betriebes zu verbessern. Gut bzw. knapp je ein Drittel entschied sich zu einer Weiterbildung, da es Wunsch der Mitarbeitenden war (35%), da der Bund finanzielle Unterstützung leistet oder da ein Bildungsanbieter über die finanzielle Unterstützung informierte (je 29%).

### Idee/Anstoss für eine Weiterbildung bei Betrieben



econcept

Figur 5: Woher kam die Idee/der Anstoss, eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen für Ihre Mitarbeitenden durchzuführen? (n=17, Mehrfachantwort möglich). Quelle: Online-Befragung Betriebe.

Gemäss der Online-Befragung der teilnehmenden Betriebe kann in der Hälfte der Fälle (54%) ein Grossteil der Kosten des Kursanbieters durch die finanzielle Förderung des Bundes gedeckt werden. Für je einen Viertel (23%) deckt die finanzielle Förderung rund die Hälfte bzw. nur ein kleiner Teil der Kosten des Anbieters. 60% hätten die Weiterbildung auch ohne finanzielle Förderung des Bundes durchgeführt; ein Drittel davon jedoch mit Anpassungen<sup>27</sup> (vgl. Tabelle 35/Tabelle 36 in Anhang A-4.5).

Das Aufwand-Nutzen-Verhältnis ist gemäss der Mehrheit (64%) ausgeglichen; einige bewerten den Aufwand tiefer als den Nutzen, einige den Aufwand höher als den Nutzen. Gemäss den Antworten auf die offenen Fragen wünschten sich einzelne Betriebe, dass die

<sup>26</sup> Hierbei handelt es sich um eine Weiterbildung, die 16-mal wiederholt wurde, jeweils 39 Lektionen dauerte und an der insgesamt 137 Mitarbeitende teilnahmen. Die Weiterbildung fand in Modulen und an verschiedenen Standorten im Kanton statt.

<sup>27</sup> Zwei Betriebe hätten bei den Kursteilnehmenden stärker selektioniert und weniger teilnehmen lassen; ein Betrieb hätte die Weiterbildungsdauer gekürzt.

Subventionen höher ausfielen und dass der Betrieb bereits zu einem früheren Zeitpunkt einen Kostenanteil der Weiterbildung ausbezahlt bekäme (vgl. Tabelle 37 in Anhang A-4.5).

Gemäss einzelnen Interviews mit Vertretern/innen der Anbieter und der OWB dürfen die Subventionen für die Betriebe höher ausfallen, damit der Förderschwerpunkt vermehrt genutzt würde. Einige Anbieter legten jedoch auch dar, dass die Betriebe die Weiterbildung auch ohne Subventionen durchführen würden. Gründe dafür seien bspw., dass sie die Kriterien nicht einhalten möchten/können oder dass für einige Betriebe eine Weiterbildung ausserhalb des Förderschwerpunktes günstiger sei, weil die Weiterbildung nicht in der Arbeitszeit stattfinden müsse. Gemäss einer Kantonsvertretung sind die Subventionen zwar ein Anreiz für die Umsetzung einer Weiterbildung, jedoch sei der Aufwand für die Betriebe im Vergleich zum Anreiz bzw. zur Subvention (zu) gross.

## 6.4 Anbieter

### *Charakteristika der Anbieter*

Insgesamt umfasst die Anbieterliste vom SBFI 63 Anbieter. Die Anbieter verteilen sich etwa gleichmässig auf Angebote in den verschiedenen Grundkompetenzen; viele Anbieter bieten Weiterbildungen in mehreren Grundkompetenzen an (vgl. Tabelle 38 in Anhang A-4.5). 38 Anbieter haben ihren Standort oder zumindest einen Standort in der Deutschschweiz, das gleiche gilt für 25 in der Westschweiz und fünf im Tessin.

Von den 63 Anbietern haben 26 bereits eine Weiterbildung mit einem Betrieb im Rahmen vom Förderschwerpunkt durchgeführt. 14 von diesen 26 haben ihren Standort oder einen Standort in der Deutschschweiz, das gleiche gilt für zehn in der Westschweiz und vier im Tessin. Nach Grundkompetenz betrachtet hat die Mehrheit dieser Anbieter Angebote in der jeweiligen Landessprache und IKT, wobei gewisse Unterschiede zwischen den Landesregionen ersichtlich sind.

| Region/Grundkompetenz | Landessprache | IKT       | Alltagsmathematik | Total     |
|-----------------------|---------------|-----------|-------------------|-----------|
| Deutschschweiz        | 14            | 10        | 8                 | 14        |
| Westschweiz           | 7             | 8         | 6                 | 10        |
| Tessin                | 2             | 4         | 2                 | 4         |
| <b>Total</b>          | <b>20</b>     | <b>20</b> | <b>14</b>         | <b>26</b> |

Tabelle 5: Anzahl Anbieter (mit Gesuch) nach Grundkompetenz. Quelle: Datenanalyse Liste Anbieter.

### *Qualität der Anbieter*

Gemäss der Online-Befragung der Betriebe sind diese durchwegs mit dem Kursanbieter und der Qualität der Weiterbildung zufrieden. Die Kantone mit Eingangsportale konnten gemäss Online-Befragung der Kantone mehrheitlich indirekt z.B. über die Kommunikation mit den Anbietern oder den Betrieben und vereinzelt persönlich einen Eindruck von den durchgeführten Weiterbildungen gewinnen: Demnach sind auch sie durchwegs zufrieden mit der

Qualität der durchgeführten Weiterbildungen. Vereinzelt erhielten die Kantone die Rückmeldung, dass die Umsetzung der Weiterbildung verbessert werden müsste bzw. der Betrieb mit dem Anbieter unzufrieden gewesen sei; spezifische Gründe wurden nicht genannt. Die Vertretung des Bundes kann die Qualität der Anbieter ebenfalls nicht allgemein beurteilen; aus Besuchen einzelner Angebote resultierte der Eindruck, dass die Anbieter professionell agierten. Basierend auf den Kontakten mit gewissen Anbietern nehmen die Vertreter/innen der OWB an, dass deren Qualität gewährleistet sei. Sie hätten jedoch auch keine direkten Einblicke in Weiterbildungen, weshalb die Qualität nicht vollumfänglich beurteilt werden könne. Gemäss zwei Vertretern/innen der OWB und Kantone sind die Weiterbildungskurse eine Art Blackbox, da niemand sich vor Ort ein Bild gemacht habe. Es sei anzunehmen, dass es Qualitätsunterschiede zwischen den verschiedenen Anbietern gebe.

Gemäss Interviews mit Anbietern erfolgt die Qualitätssicherung unterschiedlich: Einige Anbieter verfügten über Qualitätslabels wie bspw. Eduqua oder ISO oder führten am Ende der Weiterbildung ein Schlussgespräch mit Kursleitung, Anbieter und Betrieb durch. Ein Anbieter holte über einen Fragebogen Rückmeldungen der Teilnehmenden ein und ein Anbieter entwickelte eigens ein Tool fürs Qualitätsmonitoring. Ziel der Qualitätssicherung sei festzustellen, ob die Mitarbeitenden gewisse Arbeiten am Arbeitsplatz besser ausführen könnten, so ein/e Vertreter/in eines Anbieters.

#### *Verbesserungspotenziale mit Blick auf die Anbieter*

Gemäss wenigen Interviewten sollte die Qualität der Anbieter künftig genauer überprüft werden. So solle eine formale Qualitätssicherung über den Förderschwerpunkt institutionalisiert werden.

## **6.5 Potenzial für weitere Weiterbildungen**

Gemäss der Online-Befragung der Branchenverbände unterscheidet sich der Anteil Beschäftigte je Branche, denen zumindest teilweise wichtige Grundfertigkeiten fehlen, um ihre Arbeit auszuführen. Die grosse Mehrheit der Branchenverbände haben noch nie eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchgeführt. Knapp die Hälfte der Branchenverbände, welche eine Antwort dazu gegeben haben, sind als Branchenverband generell daran interessiert, für Ihre Mitgliedsfirmen eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchzuführen. Hauptgründe für das Interesse sind:

- Die verstärkte digitale Arbeitsweise;
- Der hohe Anteil an Arbeitnehmenden, die bessere Grundkompetenzen bräuchten, z.B. um Arbeitsabläufe zu verbessern.

Kein Interesse besteht bei Branchenverbänden, die einen niedrigen Anteil an Beschäftigten angeben, die eine Weiterbildung in Grundkompetenzen benötigen. Zudem besteht gemäss der grossen Mehrheit der Befragten nur bei einem geringen Teil der Mitgliedsbetriebe Interesse an Weiterbildungen im Bereich Grundkompetenzen; gemäss wenigen Verbänden besteht bei rund der Hälfte bzw. beim Grossteil der Mitgliedsbetriebe ein Interesse. Die Mehrheit der Verbände, bei denen zumindest die Hälfte der Mitgliedsbetriebe ein Interesse

haben könnte, sind der Meinung, dass eine finanzielle Unterstützung durch den Bund mind. die Hälfte der Mitgliedsbetriebe zu einer Weiterbildung motivieren könnten. Die Hälfte der Branchenverbände ist an mehr Informationen zum Förderschwerpunkt interessiert (vgl. Tabelle 40-Tabelle 47 in Anhang A-4.5).

Gemäss den Interviewten des SBFI und der OWB wurde in den letzten Jahren die Basis gelegt für weitere Gesuche – es bestehe eindeutig Potenzial für mehr Weiterbildungen. Der Förderschwerpunkt müsse nun optimiert werden, damit dieses Potenzial ausgeschöpft werden könne. Eine Person bleibt betreffend künftige Nachfrage kritisch, da Weiterbildung bei vielen Firmen nicht als Notwendigkeit betrachtet würde – dies werde durch die Corona-Krise gegenwärtig allenfalls verstärkt. Es ist gemäss einer Kantonsvertretung wichtig, dass der Förderschwerpunkt längerfristig angelegt werde, damit Betriebe und Branchenverbände längerfristig planen könnten.

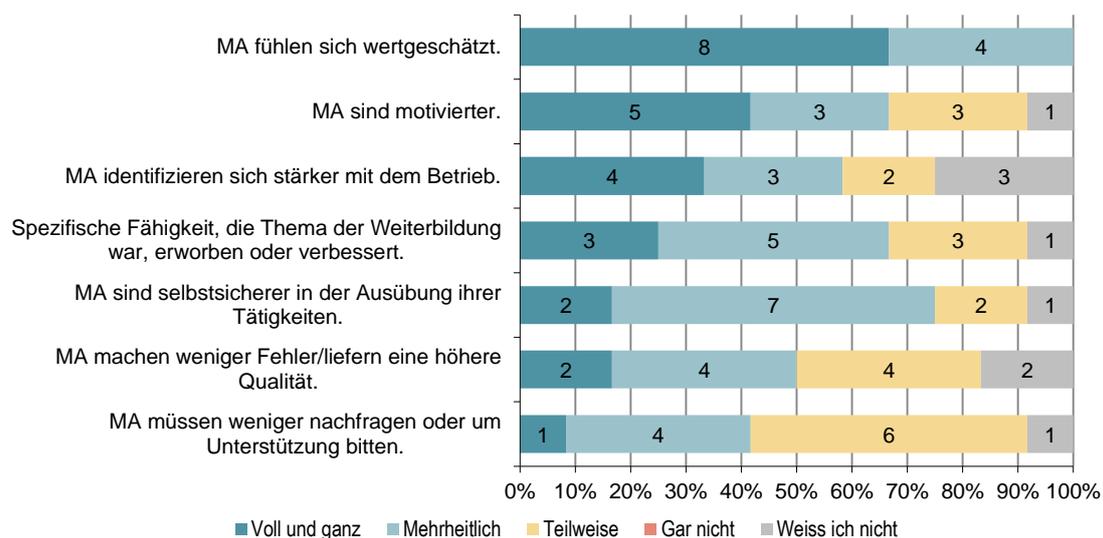
Die Anbieter orteten insbesondere bei diesen Betrieben Potenzial, mit denen sie bereits in Kontakt sind: Aus Perspektive der Anbieter lohne sich die Akquise im Rahmen des Förderschwerpunktes nur, wenn bereits ein Firmennetzwerk bestehe und Kursleiter/innen über entsprechende Erfahrungen in der Weiterbildung von geringqualifizierten Arbeitnehmenden hätten, so interviewte Anbieter. Die Kaltakquise sei äusserst aufwändig und lohne sich oft nicht – und dies insbesondere unter Berücksichtigung der geringen Anzahl Lektionen der Weiterbildung. Zudem sei das Interesse der Betriebe bzw. Branchenverbände an Weiterbildungen im Bereich Grundkompetenzen beschränkt.

## 7 Wirkungen des Förderschwerpunkts

Gemäss der Online-Befragung der Betriebe ist die Zufriedenheit der Mitarbeitenden hoch und auch die Zufriedenheit der Betriebe grossmehrheitlich hoch (vgl. Tabelle 48 in Anhang A-4.6); auch gemäss der Befragung der Betriebe im Tessin ist die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und Betriebe tendenziell hoch. Gründe für die Unzufriedenheit sind gemäss je eines Betriebes die Höhe der Kurskosten bzw. der wöchentliche Rückgang der Anzahl Teilnehmer/innen, welcher zum Abbruch der Weiterbildung führte.

Die Betriebe sind der Meinung, dass die Weiterbildungen unterschiedliche positive Wirkungen bei den Teilnehmer/innen hatten: Insbesondere würden sich die Mitarbeitenden nach der Weiterbildung wertgeschätzt fühlen (vgl. Figur 6). Weiter können die Mitarbeitenden die in der Weiterbildung erworbenen Kompetenzen voll und ganz (6) oder mehrheitlich (4) einsetzen (vgl. Tabelle 49/Tabelle 50 in Anhang A-4.6). Gründe für die positiven Wirkungen im Arbeitsalltag bei den Mitarbeitenden sehen die Betriebe in der auf die jeweilige Arbeitssituation massgeschneiderten Weiterbildung (5) sowie im gewonnenen Selbstvertrauen bspw. aufgrund der verbesserten Sprachkompetenzen, was sich im Arbeitsalltag positiv niederschlägt (3). Ein Betrieb bemerkte, dass die Mitarbeitenden aufgrund von Zurückhaltung, Scheu oder Faulheit die erworbenen Grundkompetenzen nicht einsetzten. Gemäss Befragung der Betriebe im Kanton Tessin konnten die Mitarbeitenden die erlernten Grundkompetenzen gut im Arbeitsalltag nutzen.

### Wirkungen der Weiterbildung bei Mitarbeitenden aus Perspektive der Betriebe



Figur 6: Welche Ergebnisse der Weiterbildung können/konnten Sie bei den Mitarbeitenden (MA) feststellen, die an der Weiterbildung teilgenommen haben? (n=12). Quelle: Online-Befragung Betriebe.

Gemäss den Anbietern, die nur vereinzelt die Wirkungen der Weiterbildungen einschätzen konnten, findet der Transfer vom Gelernten zum Arbeitsplatz insbesondere dann statt,

wenn das Konzept arbeitsplatzbezogen ist und wenn möglich bereits in der reellen Situation am Arbeitsplatz geübt werden könne. Erfolgsfaktoren für die Weiterbildungen seien weiter...

- eine gute Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen im Betrieb und der Kursleitung,
- ein gutes Betriebsklima,
- eine gute Vorbereitung der Teilnehmer/innen seitens Betrieb (bspw. Erklärung der Gründe, wieso sie diese Weiterbildung machen),
- die Erfahrung der Kursleitung im Bereich Grundkompetenz
- und die Fähigkeit der Kursleitung, den Teilnehmer/innen Vertrauen zu geben.

Die Mehrheit der Kantone kann die Wirkungen nicht differenziert beurteilen. Gemäss den Kantonen, die bisher Rückmeldungen zur Nützlichkeit der Weiterbildungen erhalten haben, fallen die Rückmeldungen mehrheitlich positiv aus (5 Nennungen). Gemäss Vertretung des Bundes ist wichtig, dass die Kursleitung den heterogenen Voraussetzungen der Teilnehmenden gerecht werde, damit die gewünschten Wirkungen eintreten können.

## 8 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Der Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» läuft seit 2018; die Evaluation kann deshalb die bisherige Umsetzung, bisherige Leistungen und kurzfristig feststellbare Wirkungen beurteilen. Mittel- bis langfristige Wirkungen können noch nicht festgestellt werden. Die erst kurze Laufzeit des Förderschwerpunkts wurde in den nachfolgenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen berücksichtigt. Ebenso einbezogen wurden die Diskussionssergebnisse des Validierungsworkshops vom 23. Oktober 2020 mit der Auftraggeberin und Vertretern/innen der Kantone, OWB und Anbieter.

Nachfolgend präsentieren wir unsere Schlussfolgerungen samt Empfehlungen entlang den vier Themen Wirkung des Förderinstruments (Kapitel 8.1), Zusammenarbeit und Koordination (Kapitel 8.3), Sensibilisierungsarbeit, Information und Kommunikation (Kapitel 8.4) sowie Prozess und Konditionen des Förderschwerpunkts (Kapitel 8.4).

### 8.1 Übergeordnete Schlussfolgerung zur Wirkung des Förderinstruments

Der Förderschwerpunkt setzt den Betrieben über die Förderung einen finanziellen Anreiz zur Durchführung einer Weiterbildung im Bereich der arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen. Die Förderung funktioniert bis anhin nur zu einem gewissen Grad als Anreizsetzung. Denn einerseits kennen viele Betriebe die Fördermöglichkeit noch nicht, andererseits entscheiden sich die Betriebe nur für eine Weiterbildung, wenn sie auch vom Nutzen der Weiterbildung für den Betrieb überzeugt sind.

Wir erachten es deshalb als wichtig, dass die Information und Kommunikation zum Förderschwerpunkt weiterhin eine Priorität in seiner Umsetzung darstellt. Ziel der Information und Kommunikation soll es weiterhin sein, die Betriebe vom Nutzen der Förderung ihrer Mitarbeitenden in arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen zu überzeugen und die Anzahl im Förderschwerpunkt geförderten Weiterbildungen zu erhöhen.

Wir empfehlen dem SBFI, die Information und Kommunikation zum Förderschwerpunkt zu intensivieren, damit der Förderschwerpunkt sein Potenzial noch besser entfalten kann (vgl. auch Kapitel 8.3).

### 8.2 Schlussfolgerungen zur Zusammenarbeit und Koordination

Das Zusammenspiel der Stakeholder und Zielgruppen im Förderschwerpunkt ist komplex – bedingt durch die hohe Anzahl an Stakeholdern, die komplexe Aufgaben- und Verantwortungsteilung und die spezifische, schwierig zu erreichende Zielgruppe. Die Zusammenarbeit und Koordination zwischen Bund und Kantonen ist durch die unterschiedliche Einbindung der Kantone sowie die doppelte Struktur von «Einfach besser!» und «Einfach bes-

ser!... am Arbeitsplatz» erschwert. Diese Komplexität macht wiederum die einfach verständliche Darstellung des Förderschwerpunkts und die Definition des Ansprechpartners gegenüber den Zielgruppen schwierig.

Wir empfehlen dem SBFI, dem Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» eine Begleitgruppe zur Seite zu stellen, mit dem Ziel, Arbeiten zu koordinieren, Kommunikationsketten besser aufeinander abzustimmen und Synergien besser zu nutzen.

Die Begleitgruppe könnte sich zum Beispiel zweimal jährlich treffen und aus je mind. einem/r Vertreter/in des SBFI, der Kantone<sup>28</sup>, des SVEB und des DVLS zusammengesetzt sein. Die Leitung der Begleitgruppe soll beim SBFI liegen.

### 8.3 Schlussfolgerungen zu Information und Kommunikation

Insgesamt wird die Information und Kommunikation seitens des SBFI (mit Unterstützung des SVEB und DVLS) und seitens der Kantone, insbesondere auch die individuellen Beratungen, als positiv beurteilt. Die Anbieter sind gut informiert und wirken über die Akquise und Durchführung von Weiterbildungen als Multiplikatoren. Die Information und Kommunikation der Zielgruppe ist aber mit zwei Herausforderungen konfrontiert, die bei der weiteren Planung und Koordination der Information und Kommunikation zu berücksichtigen sind.

- *Zugang zur Zielgruppe:* Der Zugang zur Zielgruppe der Betriebe und Branchenverbände wird von allen Stakeholder als schwierig und noch ungenügend beurteilt. Die Branchenverbände, welche den besten Zugang zu den Betrieben hätten, übernehmen zudem u.a. aufgrund fehlender Ressourcen keine Multiplikatorenfunktion bezüglich der Grundkompetenzförderung am Arbeitsplatz, wie dies erhofft wurde.
- *Botschaft:* Obwohl die Botschaft auf den Nutzen der Betriebe fokussiert, ist der Förderschwerpunkt bei der Zielgruppe der Betriebe und Branchenverbände sowie bei den Mitarbeitenden nicht einfach zu vermitteln, da das Thema fehlender Grundkompetenzen generell mit einem Stigma behaftet ist.

Wir empfehlen dem SBFI, die Information und Kommunikation eng mit OWB und Kantonen zu koordinieren und auf einer für alle verbindlichen Kommunikationsstrategie zu basieren.

Sensibilisierungsarbeit braucht Zeit und einen Zugang zur Zielgruppe über verschiedene Ebenen. Wir erachten dabei folgende Aspekte als wichtig, wobei die bisherigen Erfahrungen des SBFI und der Stakeholder genauso berücksichtigt werden müssen:

- *Art der Information und Kommunikation:* Information und Kommunikation müssen sowohl breit als auch in die Tiefe wirken: Betriebe und Branchenverbände sollen mit zielgruppengerechter Sprache breit informiert werden – u.a. auch mit Praxisbeispielen. Parallel dazu soll bei Betrieben und Branchenverbänden mit besonderem Potenzial –

<sup>28</sup> Beispielsweise vertreten durch Präsidium der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung (IKW) sowie allenfalls 1-2 weitere Kantone mit oder ohne Eingangsportal.

also mit hohem Anteil geringqualifizierter Mitarbeiter/innen – vertieft informiert und beraten werden. Künftig soll weiterhin der Nutzen der Weiterbildung für die Betriebe als Botschaft im Fokus stehen, um die Betriebe und Mitarbeitende damit ansprechen zu können.

- *Verantwortlichkeiten:* Die Rollen der verschiedenen Stakeholdergruppen müssen für die künftige Leistungsperiode nochmals geschärft werden. Dabei ist an die bisherigen Kontakte der Stakeholder anzuknüpfen. Wir können uns folgende Schwerpunkte vorstellen.
  - *Bund:* Der Bund soll eine breite Kommunikation an Branchenverbände und Betriebe verfolgen, wobei der Bund eine anwaltschaftliche Funktion bezüglich der Förderung geringqualifizierter Arbeitnehmenden einnimmt.
  - *Kantone:* Die Kantone sollen ebenfalls zum Förderschwerpunkt des Bundes kommunizieren – allenfalls integriert in eigene Kommunikationsaktivitäten zu «Einfach besser!». Sie können dabei an ihr Netzwerk zu Betrieben, zum Beispiel aus der Berufsbildung, anknüpfen wie auch Brücken zu bestehenden Weiterbildungs- und Berufsberatungsangeboten schlagen. Auch die Kantone nehmen eine anwaltschaftliche Funktion bezüglich der Förderung geringqualifizierter Arbeitnehmenden ein.
  - *OWB:* Die OWB sollen wie bisher für die Beratung und Unterstützung – also die Vertiefungsarbeit – bei Branchenverbänden und Betrieben zuständig sein und an ihre bisherigen Arbeiten anknüpfen. Dabei sollen sie noch mehr von der kommunikativen Vorarbeit von Bund und Kantonen profitieren können.
  - *Anbieter:* Die Anbieter sollen in der Kommunikation und Akquise auf die Erstinformation durch Bund, Kantone und OWB aufbauen können.

Je besser das Zusammenspiel der verschiedenen Stakeholder orchestriert wird, desto eher entfalten sich positive Wirkungen hinsichtlich der Sensibilisierungsarbeit und in der Folge hinsichtlich mehr Gesuchen für Weiterbildungen.

#### **8.4 Schlussfolgerungen zu Prozess und Konditionen des Förderschwerpunktes**

Der Gesuchs- und Reportingprozess wird grossmehrheitlich positiv beurteilt. Einzig kritisiert wurde, dass Anbieter keine Gesuche stellen dürfen. Ebenfalls kritisiert werden gewisse Förderkriterien, insbesondere die Teilnahme während der Arbeitszeit, max. 3 Lektionen pro Tag, die Anzahl Lektionen und die Anzahl Teilnehmende.

- *Gesuchs- und Reportingprozess:* Wir erachten es als sinnvoll, dass weiterhin die Betriebe Gesuche stellen bzw. die Gesuche unterschreiben müssen. Damit kann sichergestellt werden, dass die Verantwortung für die Weiterbildung bei den Betrieben liegt.

Anbieter können und sollen die Betriebe hingegen administrativ in der Gesuchstellung unterstützen.

- *Teilnahme während der Arbeitszeit:* Das Förderkriterium, dass die Weiterbildung während der Arbeitszeit (verstanden als Betriebszeit) stattfinden muss, ist abschreckend für Betriebe. Denn die Betriebe können keinen Ausfall von mind. 20 Stunden während der Betriebszeit hinnehmen und die Anpassung der Dienstpläne ist zu kompliziert.
- *Max. 3 Lektionen pro Tag:* Die Vorgaben hinsichtlich der maximalen Anzahl Lektionen pro Tag stossen auf Kritik, da es je nach Branche schwierig ist, wenn Mitarbeitende mehrmals für bis zu drei Stunden ausfallen. Einfacher wäre es, wenn mehrmals mind. ein Halbtag stattfinden könnte.
- *Anzahl Lektionen:* Sowohl einige Kantone als auch Betriebe wünschten, dass mehr als 40 Lektionen möglich wären, weil gerade Grundkompetenzen – wie die Sprachkompetenz – umfassender gefördert werden sollten. Zudem mussten mehrere Gesuche von Betrieben abgelehnt werden, da es sich um Folgeweiterbildungen handelte.
- *Anzahl Teilnehmende:* Kritisiert wird weiter, dass die Hürden für eine gemeinsame Eingabe mehrerer kleinen Unternehmen<sup>29</sup> zu gross sind. Da es für kleine Unternehmen schwierig ist, die Mindestanzahl von 6 Teilnehmenden zu erreichen, bräuchte es entweder eine Lockerung dieses Kriteriums oder einen einfachen Prozess, damit mehrere kleine Unternehmen gemeinsam eine Weiterbildung durchführen können, ohne dass ein Unternehmen das finanzielle Risiko für alle tragen muss.

Wir empfehlen dem SBFI, die genannten Förderkriterien zu flexibilisieren, damit die Teilnahme von interessierten Betrieben nicht zu stark durch die Förderkriterien behindert wird. Die Vorgabe der Eigenleistung der Betriebe ist allerdings nicht nur aufgrund der gesetzlichen Grundlage beizubehalten, sondern auch damit ein möglicher Mitnahmeeffekt ausbleibt.

Wir könnten uns folgende Flexibilisierungen der Förderkriterien vorstellen:

- *Flexibilisierung von Teilnahme während Arbeitszeit:* Zum einen sollte besser kommuniziert werden, dass auch eine Teilnahme ausserhalb der Betriebszeit, die als Arbeitszeit angerechnet wird, möglich ist. Zum anderen wäre eine Gutschrift bspw. von zwei Ferientagen denkbar – auch damit würde die rechtlich vorgeschriebene Eigenleistung durch den Betrieb erbracht. Es soll den Betrieben überlassen werden, welche Eigenleistung am besten mit den Anforderungen des Betriebs verbunden werden kann und wie sie die Teilnahme ihrer Mitarbeitenden an der Weiterbildung sicherstellen. Bei einer Flexibilisierung kommt im Gegenzug der Berichterstattung durch die Betriebe zur erbrachten Eigenleistung ein höheres Gewicht zu.

<sup>29</sup> Gleichzeitig konnte festgestellt werden, dass es gerade Kleinst- und kleine Unternehmen sind, die Bedarf an einer Förderung haben könnten. Grössere Firmen haben eher finanzielle und personelle Ressourcen zur Durchführung von Weiterbildungen – auch für geringqualifizierte Arbeitnehmende.

- *Flexibilisierung von max. 3 Lektionen pro Tag:* Die Maximalanzahl Lektionen soll bspw. auf vier Lektionen pro Tag erhöht werden; damit würden die Arbeitnehmenden bei Annahme der minimalen Kursdauer von 20 Lektionen für nur fünf anstelle von sieben Einheiten im Weiterbildungskurs sein. So wird den Betrieben entgegengekommen, gleichzeitig kann weiterhin sichergestellt werden, dass die Lerneinheiten nicht zu lange sind und der Transfer zwischen den Lerneinheiten erfolgen kann.
- *Flexibilisierung von Anzahl Lektionen:* Anstelle der Bandbreite von 20-40 Lektionen einer Weiterbildung könnte eine Maximalanzahl Lektionen pro Teilnehmer/in definiert werden, die im Rahmen von einem oder mehreren Weiterbildungskursen erreicht werden kann. Wir empfehlen dem SBFi zu prüfen, inwiefern die Maximalanzahl Lektionen von aktuell 40 auf bspw. maximal 100 Lektionen erhöht werden könnte. Dabei ist zu beachten, dass es sich weiterhin um die Förderung arbeitsplatzbezogener Grundkompetenzen handelt. Die Abgrenzung zu anderen Angeboten wie Sprachkursen zur Integration von Migranten/innen muss gewahrt werden.
- *Flexibilisierung von Anzahl Teilnehmender:* Bei Kleinst- und kleinen Unternehmen sollten Ausnahmen vom Kriterium der Mindestanzahl Teilnehmenden möglich sein. Denkbar ist, dass anstelle der Vergütung je Teilnehmende bei Weiterbildungen mit weniger als 6 Teilnehmenden eine Pauschalvergütung gestattet wird. Die Höhe dieser Pauschalvergütung soll das SBFi festlegen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Kosten der Unternehmen für die Weiterbildung zu einem ähnlichen Grad gedeckt werden wie bei grösseren Unternehmen.

Die vorgeschlagene Flexibilisierung von Förderkriterien soll unterstützen, dass die Wirkungsziele des Förderschwerpunktes erreicht und gleichzeitig die Hürden zur Teilnahme für die Betriebe gesenkt werden.

## Anhang

### A-1 Dokumente und Literatur

*Dokumente im Rahmen des Förderschwerpunktes «Einfach besser!... am Arbeitsplatz»*

**Übersicht Kommunikation:** Förderschwerpunkt Grundkompetenzen am Arbeitsplatz. Fazit Übersicht Gesamtsystem der Kommunikation zum Förderschwerpunkt, 19.03.2018.

**Aktivitäten Kommunikation:** Liste Förderschwerpunkt Aktivitäten SBFI, Stand am 31.03.2020.

**Presseartikel:** Liste Presseartikel Förderschwerpunkt Grundkompetenzen am Arbeitsplatz, Stand am 23.06.2020.

**Anbieter:** SBFI-Anbieterliste, Stand 09.09.2019 (mit Anmerkung, ob am Förderschwerpunkt teilgenommen oder nicht).

**Merkblatt Förderschwerpunkt:** Merkblatt Förderschwerpunkt Grundkompetenzen am Arbeitsplatz, 14.08.2019.

**Webseite «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» SBFI:** <https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/weiterbildung/foerderschwerpunkt-grundkompetenzen-am-arbeitsplatz.html> [Stand URL: 23.10.2020].

**Webseite «Einfach besser!»:** <https://www.besser-jetzt.ch/> [Stand URL: 23.10.2020].

**Gesuchsformular** um Unterstützung einer Massnahme zur Förderung von Grundkompetenzen am Arbeitsplatz, Version vom 01.04.2020.

**Reportingformular** zur Massnahme zur Förderung von Grundkompetenzen am Arbeitsplatz, Version vom 01.04.2020.

**Gesuche:** Liste zu den beim SBFI eingegangenen Gesuche (ohne Gesuche von Kantonen mit eigenem Portal) inkl. Angaben des Gesuchsformulars.

**Reporting:** Liste zu den abgeschlossenen Kursen (inkl. Kurse der Kantone mit eigenem Portal) inkl. Angaben des Reportingformulars.

**Gesuchsteller:** Liste zu den Gesuchstellern und zur Kursdurchführung.

**Interessierte Firmen:** Liste interessierter Firmen, die kein Gesuch gestellt haben

**Daten Tessin:** Quantitative Daten aus der Betriebsbefragung im Kanton Tessin.

### *Rechtliche Grundlagen*

BBG, Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 13. Dezember 2002 (Stand am 1. Januar 2019), SR 412.10.

BBV, Verordnung über die Berufsbildung vom 19. November 2003 (Stand am 1. Februar 2019); SR 412.101.

WeBiG, Bundesgesetz über die Weiterbildung vom 20. Juni 2014 (Stand am 1. Januar 2017), SR 419.1.

WeBiV, Verordnung über die Weiterbildung vom 24. Februar 2016 (Stand am 1. Januar 2017), SR 419.11.

Bundesrat (2013): Botschaft zum Bundesgesetz über die Weiterbildung. Mai 2013.

BFI-Botschaft 2017-2020, Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017-2020 vom 24.02.2016; 16.025.

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF (2016): Erläuternder Bericht zur Verordnung über die Weiterbildung. Februar 2016, Bern.

### *Publikationen*

B,S,S (2016): Morlok, M., Frey, M., Liechti, D. & Leuthard, M.: Finanzierung der Weiterbildung von älteren Arbeitnehmenden. Schlussbericht im Auftrag des SBFI. Basel, 27.06.2016.

Schmid, M. & Hirschler, D. S. (2018): Externe Evaluation: GO Next. FHNW, Basel, 02.07.2018.

SVEB (2015): GO – Grundkompetenzen direkt am Arbeitsplatz fördern. Nationales Projekt zur Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen 2009-2015. Mai 2015.

## A-2 Grundlagen der Evaluation

### A-2.1 Evaluationsgegenstand und Wirkungsmodell

Gegenstand der Evaluation ist der Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz», der seit dem 1. Januar 2018 läuft.

Um die Umsetzung und den Output des Förderschwerpunkts vertieft zu verstehen und strukturiert darstellen zu können, nutzten wir ein Wirkungsmodell, das den Förderschwerpunkt und seine Wirkungszusammenhänge beschreibt. Dazu folgende Hinweise:

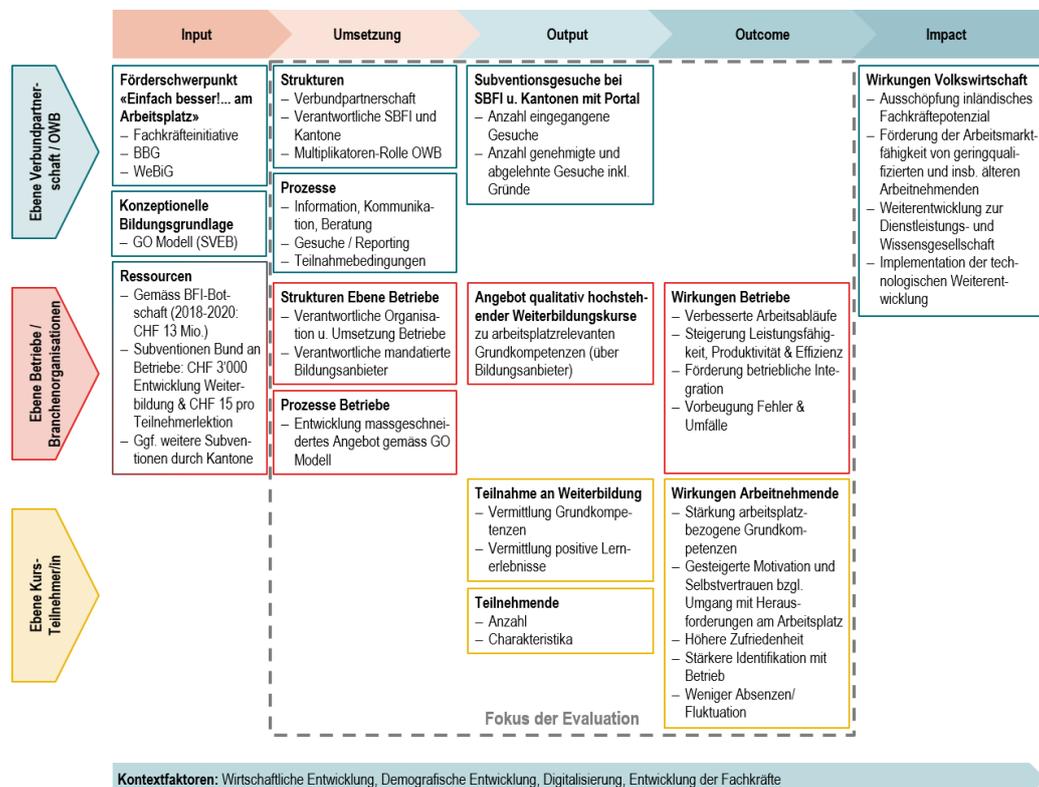
**Input:** Der Förderschwerpunkt wurde über die Fachkräfteinitiative lanciert; rechtliche Grundlagen bilden das Berufsbildungsgesetz (BBG) und das Weiterbildungsgesetz (We-BiG). Die Ressourcen des Bundes werden über die BFI-Botschaft bereitgestellt und dienen als Subventionen für die Betriebe resp. Branchenverbände.

**Umsetzung:** Die Umsetzung umfasst die Strukturen bei der Verbundpartnerschaft und bei den Betrieben sowie die diversen Prozesse (u.a. Teilnahmebedingungen, Gesuche, Angebotsentwicklung).

**Output:** Der Output beinhaltet die Gesuche, die Durchführung der Kurse und die Kursteilnahme.

**Outcome:** Der Outcome beschreibt die (erwünschte) Wirkung bei den Arbeitnehmenden sowie den Betrieben.

**Impact:** Der Impact umfasst Wirkungen auf Ebene der gesamten Volkswirtschaft. Der Impact kann im Rahmen einer Evaluation nicht umfassend beurteilt werden, da die Wirkungszusammenhänge langfristig sind und von weiteren externen Faktoren beeinflusst werden.



Figur 7: Wirkungsmodell zum Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz»

## A-2.2 Evaluationsfragestellungen

Die folgende Tabelle präsentiert die Evaluationsfragestellungen.

| <b>Evaluationsfragestellungen</b> |  |
|-----------------------------------|--|
| <b>Umsetzung</b>                  |  |
| <b>Information/Kommunikation</b>  |  |
| 1                                 | Inwiefern ist die Information (und Beratung) zum und die Kommunikation über den Förderschwerpunkt durch das SBFJ und seine Dienstleister (DVLS, SVEB) sowie durch die Kantone (inkl. IKW) zweckmässig? |
| 2                                 | Wie beurteilen die verschiedenen Stakeholder die Information (und Beratung) zum und die Kommunikation über den Förderschwerpunkt?  |
| 3                                 | Inwiefern gibt es Verbesserungspotenzial?  |
| <b>Prozess und Konditionen</b>    |  |
| 4                                 | Inwiefern sind folgende Aspekte des Gesuchsprozesses zweckmässig?<br>– Konditionen der Gesuchsstellung (Kriterien, Bedingungen)<br>– Gesuchs- und Reportingprozess                                     |
| 5                                 | Wie beurteilen die verschiedenen Stakeholder diese Aspekte des Gesuchsprozesses?   |
| 6                                 | Welche Kriterien werden als adäquat beurteilt, welche nicht? Weshalb?  |
| 7                                 | Welches sind Gründe für eine Nicht-Teilnahme am Förderschwerpunkt?   |
| 8                                 | Inwiefern gibt es Verbesserungspotenzial?  |
| <b>Output</b>                     |  |
| 9                                 | – Wie viele Subventionsgesuche sind beim SBFJ und den Kantonen mit Eingangportal eingegangen?<br>– Wie viele Subventionsgesuche wurden genehmigt, wie viele abgelehnt und mit welcher Begründung?      |
| 10                                | Wie werden die Weiterbildungen konkret umgesetzt? Auf welche Grundkompetenzen fokussieren die Weiterbildung?   |
| 11                                | Inwiefern stellen die Anbieter/innen die Qualität der angebotenen Weiterbildungen sicher?  |
| 12                                | – Wie viele Teilnehmende (inkl. Teilnehmendenlektionen) haben bisher an Weiterbildungen im Rahmen des Förderschwerpunktes teilgenommen?<br>– Wie lassen sich die Teilnehmenden charakterisieren?       |
| <b>Outcome</b>                    |  |
| 13                                | Wie wird der Transfer vom in der Weiterbildung Gelernten zum Arbeitsplatz in die Praxis sichergestellt?  |
| 14                                | Welche Wirkungen stellen die teilnehmenden Betriebe/ Branchenverbände im Betrieb und bei den weitergebildeten Arbeitnehmenden fest?  |
| 15                                | Welches sind Erfolgsfaktoren der Weiterbildungen, wo liegen die Stolpersteine?   |
| 16                                | Inwiefern sind die geförderten Weiterbildungen additional? Inwiefern ist ein Mitnahmeeffekt festzustellen?   |
| <b>Verbesserungsvorschläge</b>    |  |
| 17                                | – Welches sind allgemeine Verbesserungsvorschläge zum Förderschwerpunkt mit Blick auf Konzept, Umsetzung, Output und Wirkungen?<br>– Wie werden diese begründet?                                       |

Tabelle 6: Detaillierte Evaluationsfragestellungen

## A-3 Erhebungsinstrumente

### A-3.1 Fragebogen Betriebe und Branchenverbände mit Gesuch

**Herzlich willkommen zur Befragung von Betrieben im Rahmen der Evaluation von «Einfach besser!... am Arbeitsplatz!»**

T: Betriebe/Branchenverbände, die an einem (jetzt) abgeschlossenen Projekt *teilgenommen* haben

D: Betriebe/Branchenverbände, die an der *Durchführung* eines Projekts sind

A: Betriebe/Branchenverbände, deren Gesuch *abgelehnt* wurde

*Fragen zur geplanten oder durchgeführten Weiterbildung*

1 **T/D/A:** Woher kam die Idee/der Anstoss, eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen für Ihre Mitarbeitenden durchzuführen?

*Mehrere Antworten möglich*

- Arbeitsabläufe des Betriebs erforderten eine Weiterbildung
- Wunsch der Mitarbeitenden
- Bildungsanbieter informierte uns über die finanzielle Unterstützung einer Weiterbildung durch den Bund
- Bildungsanbieter machte uns ein interessantes Angebot
- Finanzielle Unterstützung des Bundes für eine Weiterbildung
- Weiteres, nämlich:
- Weiss ich nicht

**T/D: Hinweis: Falls Sie mehrere vom Bund geförderte Weiterbildungen durchgeführt haben:**

- Bei Weiterbildungen für dieselben Grundkompetenzen beantworten Sie die Fragen bitte für alle Weiterbildungen.
- Bei Weiterbildungen für unterschiedliche Grundkompetenzen beantworten Sie die Fragen bitte für die zuletzt abgeschlossene Weiterbildung.

2 **D:** Wo stehen Sie im Prozess der Durchführung der Weiterbildung?

- In der Planung der Weiterbildung.
- In der Durchführung der Weiterbildung.
- Die Weiterbildung ist abgeschlossen.

3 **D:** Auf welche Grundkompetenz(en) ist Ihre Weiterbildung ausgerichtet?

*Mehrere Antworten möglich*

- Lesen und Leseverständnis
- Schreiben
- Kommunikation in der lokalen Landessprache

- Alltagsmathematik
  - Digitale Technologien
- 4 **T/D:** Auf welche Aufgabe innerhalb des Betriebs ist/war Ihre Weiterbildung ausgerichtet?
- (offen)
- 5 **T/D:** Über welchen Zeitraum findet Ihre Weiterbildung statt?
- rund einen Monat
  - rund zwei Monate bis ein halbes Jahr
  - rund ein halbes bis ein ganzes Jahr
  - mehr als ein Jahr
  - Noch nicht bestimmt
- 6 **T/D:** Wie lange dauert Ihre Weiterbildung?
- Anzahl Lektionen à 45 Minuten: (offen: Zahl)
  - Noch nicht bestimmt
- 7 **T/D:** Wie viele Kurstage umfasst/e Ihre Weiterbildung?
- Anzahl Kurstage: (offen: Zahl)
  - Noch nicht bestimmt
- 8 **T/D:** In welcher Regelmässigkeit findet/fand die Weiterbildung statt?
- Als Blockkurs (z.B. alle Lektionen innert zwei Wochen)
  - Wöchentlich
  - Alle zwei Wochen
  - Monatlich
  - Anderes, nämlich:
  - Noch nicht bestimmt
- 9 **T/D:** Wie viele Mitarbeitende besuch(t)en die Weiterbildung?
- 6-12 Mitarbeitende
  - 12-50 Mitarbeitende
  - 51-100 Mitarbeitende
  - Mehr als 100 Mitarbeitende
  - Noch nicht bestimmt
- 10 **T/D:** Welcher Anteil der Mitarbeitenden Ihres Betriebs besucht/e die Weiterbildung?
- Dropdown-Menü mit 0-10%, 11-20%, 21-30% ... 91-100%
  - Weiss ich nicht

Fragen zum Nutzen der Weiterbildung für Ihren Betrieb und die Teilnehmenden

➔ Dieser Block nur für **D**, wenn Frage 2: in Durchführung der Weiterbildung oder Weiterbildung abgeschlossen.

11 **T/D**: Sind/waren Ihre Mitarbeitende und Ihr Betrieb zufrieden mit der Weiterbildung?

|   | Zufrieden                | Eher zufrieden           | Eher nicht zufrieden     | Nicht zufrieden          | Weiss ich nicht          |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Mitarbeitende, die am Kurs teilgenommen haben | <input type="checkbox"/> |
| Betrieb                                       | <input type="checkbox"/> |

12 **T/D**: Falls «eher nicht zufrieden»/«nicht zufrieden» bei Frage 11: Weshalb sind/waren Ihre Mitarbeitende oder Ihr Betrieb nicht zufrieden mit der Weiterbildung?

(offen)

13 **T/D**: Welche Ergebnisse der Weiterbildung können/konnten Sie bei den Mitarbeitenden, die an der Weiterbildung teilgenommen haben, feststellen?

| Mögliches Ergebnis der Weiterbildung  | Voll und ganz            | Mehrheitlich             | Teilweise                | Gar nicht                | Weiss ich nicht          |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Spezifische Fähigkeit, die Thema der Weiterbildung war, erworben oder verbessert. | <input type="checkbox"/> |
| Mitarbeitende machen weniger Fehler/liefere eine höhere Qualität.                 | <input type="checkbox"/> |
| Mitarbeitende müssen weniger nachfragen oder um Unterstützung bitten.             | <input type="checkbox"/> |
| Mitarbeitende sind selbstsicherer in der Ausübung ihrer Tätigkeiten.              | <input type="checkbox"/> |
| Mitarbeitende fühlen sich wertgeschätzt.  | <input type="checkbox"/> |
| Mitarbeitende sind motivierter.   | <input type="checkbox"/> |
| Mitarbeitende identifizieren sich stärker mit dem Betrieb.                        | <input type="checkbox"/> |
| Weiteres, nämlich: (offen)  | <input type="checkbox"/> |

14 **T/D**: Können Mitarbeitende die in der Weiterbildung erworbenen Kompetenzen in ihrem Arbeitsalltag einsetzen?

- Voll und ganz
- Mehrheitlich
- Nur teilweise
- Gar nicht
- Weiss ich nicht

15 **T/D**: Falls voll und ganz/mehrheitlich bei Frage 14: Welches sind aus Ihrer Sicht Gründe, dass die Mitarbeitenden die in der Weiterbildung erworbenen Kompetenzen in ihrem Arbeitsalltag einsetzen können?

(offen)

16 **T/D:** Falls nur teilweise oder gar nicht bei Frage 14: Welches sind aus Ihrer Sicht Gründe, dass die Mitarbeitenden die in der Weiterbildung erworbenen Kompetenzen nicht in ihrem Arbeitsalltag einsetzen können?

(offen)

Fragen zum Programm «Einfach besser!... am Arbeitsplatz»

17 **T/D/A:** Wie haben Sie vom Programm «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» erfahren?

Mehrere Antworten möglich

- Von den kantonalen oder Bundesbehörden
- Von meinem Berufsverband
- Von einer Bildungseinrichtung
- Von einem anderen Unternehmen
- Aus den Medien
- Von einem Verband, nämlich:
- Anderes, nämlich:
- Weiss ich nicht

18 **T/D/A:** Unter Grundkompetenzen werden Lesen, Schreiben, Kommunikation in der lokalen Sprache, Alltagsmathematik und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Technologien verstanden. War es für Sie von Anfang an klar, was unter Grundkompetenzen verstanden wird?

- Voll und ganz
- Mehrheitlich
- Nur teilweise
- Gar nicht
- Weiss ich nicht

19 **T/D/A:** Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

(offen)

20 **T/D/A:** Hatten Sie bezüglich eines Förderkriteriums des Förderschwerpunkts «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» spezifische Schwierigkeiten? Haben Sie Vorschläge, wie diese Kriterien besser Ihrem Bedürfnis entsprechen könnten? (Einfachauswahl)

| Förderkriterien bzw. Bedingungen SBF1 |   | Schwierigkeiten? | Verbesserungsvorschlag? |
|---------------------------------------|---|------------------|-------------------------|
| <b>Inhalt</b>                         | Kursinhalt betrifft <i>arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen</i> (Fähigkeiten mit einem engen Bezug zum Arbeitsalltag, die sofort eingesetzt werden können.) | ja/nein          | (offen)                 |
| <b>Zielgruppe</b>                     | – Kurs, der firmenintern oder durch einen Branchenverband angeboten wird.   | ja/nein          | (offen)                 |
|                                       | – Kurs für Mitarbeitende, die noch in einem Arbeitsverhältnis stehen  | ja/nein          | (offen)                 |
|                                       | – Zugang für alle Mitarbeitenden mit Bedarf, unabhängig vom Alter   | ja/nein          | (offen)                 |
|                                       |   | ja/nein          | (offen)                 |

|                          |  |  |  |
|--------------------------|--|--|--|
|                          | – Kurs ist kostenlos für Arbeitnehmende.<br>– Kurs findet während der Arbeitszeit statt resp. ist als Arbeitszeit anrechenbar.   | ja/nein                                  | (offen)                                  |
| <b>Weiterbildung</b>     | – Dauer des Kurses zwischen 20 und 40 Lektionen (1 Lektion entspricht mind. 45 Minuten)<br>– Nicht mehr als drei Lektionen pro Kurstag<br>– Mindestens 6, maximal 12 Teilnehmende pro Kurs<br>– Teilnehmende erhalten Teilnahmebescheinigung, die Auskunft über die im Kurs vermittelten Kompetenzen gibt. | ja/nein<br>ja/nein<br>ja/nein<br>ja/nein | (offen)<br>(offen)<br>(offen)<br>(offen) |
| <b>Anbieter/Qualität</b> | – Qualitätsgarantie des Kursanbieters  | ja/nein                                  | (offen)                                  |
| <b>Finanzierung</b>      | – Ausbezahlung der finanziellen Förderung nach Durchführung der Weiterbildung  | ja/nein                                  | (offen)                                  |

21 **T/D/A:** Wie beurteilen Sie den Gesuchs- und Reportingprozess? (Einfachauswahl)

| Subfrage              | 1          | 2 | 3 | 4            | Weiss nicht              | Spezifischer Optimierungsbedarf: |
|-----------------------|------------|---|---|--------------|--------------------------|----------------------------------|
| <b>T/D/A: Prozess</b> | 1: schlank | 2 | 3 | 4: aufwändig | <input type="checkbox"/> | (offen)                          |

22 **T/D/A:** Wie beurteilen Sie das Gesuchs- und Reportingformular? (Einfachauswahl)

| Subfrage                      | 1               | 2 | 3 | 4                 | Weiss nicht              | Spezifischer Optimierungsbedarf: |
|-------------------------------|-----------------|---|---|-------------------|--------------------------|----------------------------------|
| <b>T/D/A: Gesuchsformular</b> | 1: verständlich | 2 | 3 | 4: unverständlich | <input type="checkbox"/> | (offen)                          |
| <b>T/D: Reportingformular</b> | 1: verständlich | 2 | 3 | 4: unverständlich | <input type="checkbox"/> | (offen)                          |

23 **T/D:** Welcher Anteil der Kosten des Kursanbieters konnte/kann durch die finanzielle Förderung des Bundes gedeckt werden?

- Ein Grossteil der Kosten des Kursanbieters
- Rund die Hälfte der Kosten des Kursanbieters
- Nur ein kleiner Teil der Kosten des Kursanbieters
- Weiss ich nicht

24 **T/D/A:** Hätten/Haben Sie die Weiterbildung auch ohne finanzielle Förderung des Bundes durchgeführt?

- Ja, genau gleich
- Ja, aber mit Anpassungen, nämlich: (offen)
- Nein
- Weiss ich nicht

25 **T/D:** Wie beurteilen Sie das Aufwand-Nutzen-Verhältnis der Weiterbildung?

- Aufwand ist tiefer als Nutzen.
- Aufwand und Nutzen sind ausgeglichen.

- Aufwand ist höher als Nutzen.
- Weiss ich nicht

*Fragen zur Zusammenarbeit zwischen Ihrem Betrieb und dem Kursanbieter*

➔ Dieser Block nur für **D**, wenn Frage 2: in Durchführung der Weiterbildung oder Weiterbildung abgeschlossen.

26 **T/D**: Wie haben Sie und Ihr Kursanbieter die Aufgaben zur Durchführung einer Weiterbildung aufgeteilt?

| Aufgabe  | Hauptsächlich durch Betrieb erfolgt | Hauptsächlich durch Anbieter erfolgt | Gemeinsam durchgeführt   | Weiss ich nicht          |
|--|-------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Abklären, was die Anforderungen am Arbeitsplatz sind                                       | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Abklären, inwieweit die Mitarbeitenden die Anforderungen erfüllen resp. ein Bedarf besteht | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Entwicklung eines Kurses, z.B. Inhalt, Dauer und Häufigkeit des Kurses                     | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ausfüllen des Gesuchsformulars   | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Evaluation des Kurses  | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ausfüllen des Reportingformulars   | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

27 **T/D**: Waren/Sind Sie zufrieden mit dem Kursanbieter und der Qualität des Weiterbildungskurses?

- Zufrieden
- Eher zufrieden
- Eher nicht zufrieden
- Nicht zufrieden
- Weiss ich nicht

*Abschluss*

28 **T/D/A**: Bei welchem Anteil der Mitarbeitenden Ihres Betriebs stellen Sie Lücken in arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen fest?

- Dropdown-Menü mit 0-10%, 11-20%, 21-30% ... 91-100%
- Weiss ich nicht

29 **T/D/A:** Würden Sie (nochmals) eine Finanzierung zur Durchführung einer Weiterbildung (anderer Kursinhalt für dieselben Mitarbeitenden oder gleicher Kurs für andere Mitarbeitende) beim SBFI beantragen?

- Ja, weil: *(offen)*
- Nein, weil: *(offen)*
- Weiss ich nicht

30 **T/D/A:** Haben Sie Vorschläge, wie das Programm «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» verbessert werden könnte?

*(offen)*

31 **T/D/A:** Haben Sie zum Schluss weitere Anmerkungen zum Thema?

*(offen)*

**Besten Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung!**

### **A-3.2 Fragebogen Branchenverbände ohne Gesuch**

**Herzlich willkommen zur Befragung von Branchenverbänden im Rahmen der Evaluation von «Einfach besser!... am Arbeitsplatz!»**

1 Wussten Sie, dass der Bund arbeitsplatzbezogene Weiterbildungen zu Lesen, Schreiben, Kommunikation in der lokalen Sprache, Alltagsmathematik sowie Anwendung von digitalen Technologien (=Grundkompetenzen) fördert? (Dies geschieht mit dem Programm «Einfach besser!... am Arbeitsplatz».)

- Ja
- Nein

2 *Falls ja:* Wie haben Sie vom Programm «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» erfahren?

*Mehrere Antworten möglich*

- Von den Behörden des Bundes oder eines Kantons
- Von einer Bildungseinrichtung
- Von einem Betrieb
- Aus den Medien
- Von einem Verband, nämlich:
- Anderes, nämlich:
- Weiss nicht

*Falls nein:* Das Programm «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» des Bundes fördert arbeitsplatzbezogene Weiterbildungen im Bereich der Grundkompetenzen, so Lesen, Schreiben, Kommunikation in der lokalen Sprache, Alltagsmathematik sowie Anwendung von digitalen

Technologien. Betriebe und Branchenverbände können eine finanzielle Förderung erhalten, wenn Sie dabei die Kriterien des Bundes erfüllen. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.sbf.admin.ch/einfach-besser](http://www.sbf.admin.ch/einfach-besser)

3 Inwieweit gibt es in Ihrer Branche Arbeitnehmende, denen wichtige Grundkompetenzen zur Erfüllung Ihrer Arbeit ganz oder teilweise fehlen?

- Kaum Arbeitnehmende
- Rund ein Viertel der Arbeitnehmenden
- Rund die Hälfte der Arbeitnehmenden
- Rund drei Viertel der Arbeitnehmenden
- Fast alle Arbeitnehmenden
  
- Weiss nicht

4 Haben Sie als Branchenverband bereits eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchgeführt?

- Ja → Zu Frage 6
- Nein → Zu Frage 5
  
- Weiss nicht

5 Sind Sie als Branchenverband generell interessiert daran, eine Weiterbildung für Ihre Mitgliederfirmen im Bereich der Grundkompetenzen durchzuführen?

- Ja → Zu Frage 6
- Nein → Zu Frage 7
  
- Weiss nicht

6 Weshalb sind Sie daran interessiert? / Weshalb haben Sie eine Weiterbildung durchgeführt?

- Wir haben in unserer Branche einen hohen Anteil an Arbeitnehmenden, die bessere Grundkompetenzen bräuchten, z.B. um Arbeitsabläufe zu verbessern.
- Es ist uns wichtig, Arbeitnehmende in unserer Branche halten zu können (z.B. aufgrund von Arbeitskräftemangel)
- Die verstärkte digitale Arbeitsweise erfordert eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen.
- Es ist heutzutage generell wichtig, dass Arbeitnehmende firmenintern oder branchenspezifisch weitergebildet werden.
- Anderes, nämlich: (*offen*)
  
- Weiss ich nicht

7 Weshalb sind Sie nicht daran interessiert?

- Wir haben in unserer Branche einen niedrigen Anteil an Arbeitnehmenden, die bessere Grundkompetenzen bräuchten.

- Die Betriebe unserer Branche kümmern sich selber um die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden.
- Die Betriebe unserer Branche haben keine finanziellen Mittel, um Arbeitnehmende firmenintern weiterzubilden – auch nicht mit staatlicher Förderung.
- Anderes, nämlich:
- Weiss ich nicht

8 Haben Ihre Mitgliederbetriebe bereits Weiterbildungen im Bereich der Grundkompetenzen durchgeführt?

- Ja
- Nein
- Weiss nicht

9 Können Sie einschätzen, wie viele Ihrer Mitgliederbetriebe generell interessiert daran sein könnten, eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchzuführen?

- Kaum Mitgliederbetriebe
- Ein kleiner Teil der Mitgliederbetriebe
- Rund die Hälfte der Mitgliederbetriebe
- Ein grosser Teil der Mitgliederbetriebe
- Weiss nicht

10 Könnte eine finanzielle Unterstützung durch den Bund gemäss Ihrer Einschätzung Ihre Mitgliederbetriebe dazu motivieren, eine firmeninterne Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchzuführen?

- Eine finanzielle Unterstützung könnte kaum einen Betrieb motivieren.
- Eine finanzielle Unterstützung könnte einen kleinen Teil der Betriebe motivieren.
- Eine finanzielle Unterstützung könnte rund die Hälfte der Betriebe motivieren.
- Eine finanzielle Unterstützung könnte einen grossen Teil der Betriebe motivieren.
- Weiss nicht

11 Sind Sie interessiert daran, Informationen zur möglichen finanziellen Förderung von Weiterbildungen im Bereich der Grundkompetenzen zu erhalten? Falls ja, geben Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten an.

➔ Ihre E-Mail-Adresse wird dem SBFI weitergegeben, damit das SBFI Sie dazu kontaktieren kann. Wir gewährleisten aber weiterhin die Anonymität Ihrer Angaben im Fragebogen gegenüber dem SBFI.

- Ja, meine E-Mail-Adresse lautet: *(offen)*
- Nein

12 Haben Sie zum Schluss weitere Anmerkungen zum Thema?

*(offen)*

**Besten Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung!**

### **A-3.3 Fragebogen Kantone**

**Herzlich willkommen zur Online-Befragung der Kantone im Rahmen der Evaluation des Förderschwerpunkts «Einfach besser!... am Arbeitsplatz»!**

*Rahmenbedingungen in Ihrem Kanton*

- 1 Welche Bedeutung messen Sie der Förderung von Grundkompetenzen bei Erwachsenen über betriebliche Weiterbildungen bei? *(Einfachauswahl)*
  - Grosse Bedeutung
  - Eher grosse Bedeutung
  - Eher kleine Bedeutung
  - Kleine Bedeutung
  - Kann ich nicht beurteilen
  
- 2 Erlauben die gesetzlichen Grundlagen Ihres Kantons die finanzielle Förderung von Betrieben, wie dies beim Förderschwerpunkt geschieht? *(Einfachauswahl)*
  - Ja, vollumfänglich
  - Ja, unter spezifischen Bedingungen, nämlich: *(offen)*
  - Nein
  - Kann ich nicht beurteilen
  
- 3 Wie beurteilen Sie den Ansatz, wonach der Bund arbeitsplatzbezogene Weiterbildungen im Bereich der Grundkompetenzen, die firmenintern oder durch Branchenverbände durchgeführt werden, fördert?
  - Sinnvoll
  - Eher sinnvoll
  - Eher nicht sinnvoll
  - Nicht sinnvoll
  - Kann ich nicht beurteilen

*Förderkriterien*

- 4 Erachten Sie die Förderkriterien bzw. Bedingungen des Förderschwerpunkts «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» als sinnvoll mit Blick auf dessen Ziel, Weiterbildungen im Bereich Grundkompetenzen zu fördern, die auf die Arbeitsplatzherausforderungen zugeschnitten sind? Inwiefern sehen Sie spezifischen Optimierungsbedarf? *(Einfachauswahl)*

| Förderkriterien bzw. Bedingungen SBF1 |   | Sinnvoll | Optimierungsbedarf? |
|---------------------------------------|---|----------|---------------------|
| <b>Inhalt</b>                         | Weiterbildung zum Erwerb von <i>arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen</i> :<br>– inhaltlich im Bereich der arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen (d.h. enger Bezug zum konkreten Arbeitsalltag und seinen Herausforderungen und das Gelernte soll sofort (und für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gewinnbringend) eingesetzt werden können). | ja/nein  | (offen)             |
| <b>Zielgruppe</b>                     | – Weiterbildung, die firmenintern oder durch einen Branchenverband angeboten wird.  | ja/nein  | (offen)             |
|                                       | – Weiterbildung richtet sich an Arbeitnehmende in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit Förderbedarf im Bereich Grundkompetenzen  | ja/nein  | (offen)             |
|                                       | – Berücksichtigung von Bedürfnissen der älteren Belegschaft   | ja/nein  | (offen)             |
|                                       | – Weiterbildung ist kostenlos für Arbeitnehmende und findet während der Arbeitszeit resp. ist als Arbeitszeit anrechenbar.  | ja/nein  | (offen)             |
| <b>Weiterbildung</b>                  | – Dauer: zwischen 20 und 40 Lektionen à mindestens 45 Minuten   | ja/nein  | (offen)             |
|                                       | – Kurstag: Pro Kurstag finden nicht mehr als 3 Lektionen statt.   | ja/nein  | (offen)             |
|                                       | – Teilnehmendenzahl: mindestens 6, maximal 12 Teilnehmende pro Kurs   | ja/nein  | (offen)             |
|                                       | – Teilnehmende erhalten Teilnahmebescheinigung, die Auskunft über die innerhalb der Weiterbildung vermittelten Kompetenzen gibt.  | ja/nein  | (offen)             |
| <b>Anbieter/Qualität</b>              | – Anbieter bietet Gewähr für eine qualitativ hochstehende Durchführung der Weiterbildung  | ja/nein  | (offen)             |
| <b>Finanzierung</b>                   | – Ausbezahlung der finanziellen Förderung nach Durchführung der Weiterbildung   | ja/nein  | (offen)             |

Tabelle 7: Förderkriterien SBF1

5 Haben Sie weitere generelle Optimierungsbedarfe oder Bemerkungen hinsichtlich des Ansatzes des Förderschwerpunktes oder zu den Förderkriterien?

(offen)

#### Information, Kommunikation und Beratung

6 Welche Aktivitäten verfolgen Sie im Bereich der Information, Beratung und Kommunikation zum Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz»?

*Mehrere Antworten möglich*

- Eigene Information auf der kantonalen Webseite
- Spezifische Information/Beratung bei Anfragen, z.B. per Mail oder Telefon
- Präsentationen an Veranstaltungen/Medienkonferenzen o.ä.
- Newsletter, Verteilen von Werbeunterlagen (z.B. Flyer)
- Weiteres: (offen)
- Wir verfolgen keine Aktivitäten in diesem Bereich.
- Kann ich nicht beurteilen

7 Wie gut erreichen Sie die Betriebe und Branchenverbände mit diesen Aktivitäten? (*Einfachauswahl*)

- Gut
- Eher gut
- Eher schlecht
- Schlecht
  
- Kann ich nicht beurteilen

8 Wie könnten Betriebe und Branchenverbände (noch) besser erreicht werden? Was bräuchten Sie dazu?

(offen)

*Gesuchs- und Reportingprozess*

9 Wie beurteilen Sie den Gesuchs- und Reportingprozess? (Einfachauswahl)

| Subfrage                              | 1                                    | 2 | 3 | 4                                      | Kann ich nicht beurteilen | Spezifischer Optimierungsbedarf: |
|---------------------------------------|--------------------------------------|---|---|--|---------------------------|----------------------------------|
| <b>Prozess</b>                        | 1: schlank                           | 2 | 3 | 4: aufwändig                           | <input type="checkbox"/>  | (offen)                          |
| <b>Gesuchs- und Reportingformular</b> | 1: verständlich für Gestuchstellende | 2 | 3 | 4: unverständlich für Gestuchstellende | <input type="checkbox"/>  | (offen)                          |
| <b>Reportingformular</b>              | 1: vollständig ausgefüllt            | 2 | 3 | 4: unvollständig ausgefüllt            | <input type="checkbox"/>  | (offen)                          |

10 Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem SBFI und dem SVEB in Bezug auf die folgenden Aspekte des Förderschwerpunktes?

| Subfrage                                | Zufriedenstellend        | Eher zufriedenstellend   | Eher nicht zufriedenstellend | Nicht zufriedenstellend  | Kann ich nicht beurteilen | Spezifischer Optimierungsbedarf: |
|---|--------------------------|--------------------------|------------------------------|--------------------------|---------------------------|----------------------------------|
| <b>SBFI</b>                             |                          |                          |                              |                          |                           |                                  |
| Information, Kommunikation und Beratung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>  | (offen)                          |
| Förderkriterien                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>  | (offen)                          |
| Gesuchs- und Reportingprozess           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>  | (offen)                          |
| Weiteres, nämlich: (offen)              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>  | (offen)                          |
| <b>SVEB</b>                             |                          |                          |                              |                          |                           |                                  |
| Information, Kommunikation und Beratung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>  | (offen)                          |

11 *Nur Kantone mit Eingangsportale*: Wie viele Gesuche sind bei Ihnen eingegangen? Wie viele haben Sie bewilligt?

| Jahr | Anzahl eingegangener Gesuche | Anzahl bewilligter Gesuche | Anzahl Anfragen von interessierten Anbietern oder Betrieben |
|------|------------------------------|----------------------------|---|
| 2018 | (offen: Zahl)                | (offen: Zahl)              | (offen: Zahl)   |
| 2019 | (offen: Zahl)                | (offen: Zahl)              | (offen: Zahl)   |
| 2020 | (offen: Zahl)                | (offen: Zahl)              | (offen: Zahl)   |

12 *Nur Kantone mit Eingangsportale*: Wer füllt das Gesuchsformular gemäss Ihrer Erfahrung aus? (Einfachauswahl)

- Anbieter der Weiterbildung
- Betrieb/Branchenverband
- Weiteres, nämlich:
- Kann ich nicht beurteilen.

13 *Nur Kantone mit Eingangsportale*: Welches sind die häufigsten Gründe für die Ablehnung von Gesuchen gemäss den Förderkriterien des SBFI?

*Mehrere Antworten möglich*

- Keine Grundkompetenz gemäss Förderkriterien
- Folge-Weiterbildung für dieselben Mitarbeitenden
- Anzahl Teilnehmenden entspricht nicht den Förderkriterien
- Weiteres, nämlich:
- Kann ich nicht beurteilen

14 *Nur Kantone mit Eingangsportale*: Inwiefern fördern Sie Weiterbildungen im Bereich der arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen über die Förderkriterien des SBFI hinaus?

(offen)

*Beurteilung der Qualität und Nützlichkeit der Weiterbildungen*

15 *Nur Kantone mit Eingangsportale*: Inwiefern konnten Sie einen persönlichen Eindruck von den durchgeführten Weiterbildungen gewinnen, z.B. Besuch einer Weiterbildung?

- Ich konnte einen persönlichen Eindruck von den durchgeführten Weiterbildungen gewinnen.
- Ich konnte indirekt einen Eindruck gewinnen, z.B. über die Kommunikation mit den Anbietern oder den Betrieben.
- Weiteres, nämlich: (offen)
- Kann ich nicht beurteilen.

16 *Nur Kantone mit Eingangsportale*: Wie schätzen Sie generell die Qualität der durchgeführten Weiterbildungen ein?

- Zufriedenstellende Qualität bei den meisten Weiterbildungen
- Zufriedenstellende Qualität bei etwa der Hälfte der Weiterbildungen
- Zufriedenstellende Qualität bei einem kleinen Teil der Weiterbildungen

- Zufriedenstellende Qualität bei keiner Weiterbildung
- Kann ich nicht beurteilen.

17 Haben Sie Rückmeldungen von Betrieben oder Branchenverbänden erhalten hinsichtlich der Nützlichkeit der Weiterbildungen für die Betriebe, einem (nicht) erfolgreichen Transfer der neu erlernten Kompetenzen der Arbeitnehmenden in den Arbeitsalltag oder dem Aufwand-Nutzen-Verhältnis einer Gesuchstellung im Rahmen des Förderschwerpunktes? Wenn ja, welche?

*(offen)*

#### *Erfolgsfaktoren und Optimierungspotenzial*

18 Welches sind aus Ihrer Sicht Erfolgsfaktoren des Förderschwerpunkts «Einfach besser!... am Arbeitsplatz», die es mit Blick auf die nächste Förderperiode zu berücksichtigen gilt?

*(offen)*

19 Haben Sie weitere Vorschläge, wie der Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» verbessert werden könnte?

*(offen)*

#### *Abschluss*

20 Haben Sie zum Schluss weitere Anmerkungen zum Thema?

*(offen)*

**Besten Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung! Hier können Sie Ihre Antworten zuhänden Ihrer Ablage herunterladen: [Link](#)**

### **A-3.4 Leitfaden Anbieter**

T: Anbieter, die WB-Kurse im Rahmen des Förderschwerpunkts anbieten

N: Anbieter, die bisher keine WB-Kurse im Rahmen des Förderschwerpunkts anbieten

#### *Information, Beratung, Kommunikation*

- Wie und wann sind Sie auf den Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» aufmerksam geworden?
- Wie wurden und werden Sie informiert und beraten seitens SBFI/SVEB? Sind Sie genügend informiert?
- Wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten bezüglich der Information und Kommunikation seitens SBFI/SVEB/Kantone? (Z.B. Würden Sie Workshops oder Erfahrungsaustausche o.ä. seitens SBFI/SVEB zu Weiterbildungen im Bereich Grundkompetenzen wünschen und nutzen?)

### *Ihre Erfahrungen und Aktivitäten im Bereich arbeitsplatzbezogene Grundkompetenzen*

- Waren Sie bereits vor dem Förderschwerpunkt aktiv bzgl. Weiterbildungen zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen? Wenn ja, in welchen Grundkompetenzen?
- Betreiben Sie aktiv Werbung für Weiterbildungen zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen? Wie?
- Sind Sie aktiv in der Akquise von Weiterbildungen zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen, die vom Bund oder von einem Kanton gefördert werden?
- Haben Sie neue Kursleiter/innen eingestellt oder Kursleiter/innen geschult für Weiterbildungen zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen?
- Welche Erfahrungen machen Sie im Kontakt mit Betrieben zum Thema arbeitsplatzbezogene Grundkompetenzen? (Sensibilisierung, Verständnis von Grundkompetenzen, aktiv in der Weiterbildung, finanzielle Ressourcen für Weiterbildung)
- Wie beurteilen Sie die Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit der Firmen bezüglich Weiterbildungen zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen?

### *Förderkriterien*

- Wie beurteilen Sie die Förderkriterien bzw. Bedingungen des SBF? Welche Kriterien stellten sich bei geplanten Weiterbildungen als Einschränkungen oder Hürden heraus?

| <b>Förderkriterien bzw. Bedingungen SBF</b> |   |
|---|---|
| <b>Inhalt</b>                               | Weiterbildung zum Erwerb von <i>arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>– inhaltlich im Bereich der arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen</li> <li>– enger Bezug zum konkreten Arbeitsalltag und seinen Herausforderungen</li> <li>– das Gelernte soll sofort (und für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gewinnbringend) eingesetzt werden können</li> </ul>  |
| <b>Zielgruppe</b>                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Weiterbildung, die firmenintern oder durch einen Branchenverband angeboten wird.</li> <li>– Weiterbildung richtet sich an Arbeitnehmende in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit Förderbedarf im Bereich Grundkompetenzen</li> <li>– Berücksichtigung von Bedürfnissen der älteren Belegschaft</li> <li>– Weiterbildung ist kostenlos für Arbeitnehmende und findet während der Arbeitszeit resp. ist als Arbeitszeit anrechenbar.</li> </ul> |
| <b>Weiterbildung</b>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Dauer: zwischen 20 und 40 Lektionen à mindestens 45 Minuten</li> <li>– Kurstag: Pro Kurstag finden nicht mehr als 3 Lektionen statt.</li> <li>– Teilnehmendenzahl: mindestens 6, maximal 12 Teilnehmende pro Kurs</li> <li>– Teilnehmende erhalten Teilnahmebescheinigung, die Auskunft über die innerhalb der Weiterbildung vermittelten Kompetenzen gibt.</li> </ul>   |
| <b>Anbieter/Qualität</b>                    | – Anbieter bietet Gewähr für eine qualitativ hochstehende Durchführung der Weiterbildung  |
| <b>Finanzierung</b>                         | – Ausbezahlung der finanziellen Förderung nach Durchführung der Weiterbildung   |

Tabelle 8: Förderkriterien SBF

*T: Durchführung einer Weiterbildung im Bereich der arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen*

- Kam der Anstoss zur Durchführung einer Weiterbildung seitens Betrieb oder seitens Anbieter?
- Wie ist der grobe Ablauf der Umsetzung einer Weiterbildung inkl. Gesuchstellung und Reporting beim SBFI?
- Wie beurteilen Sie den Prozess zur Eingabe eines Gesuchs und den Prozess des Reporting?
- Wie entwickeln Sie das Konzept und die Inhalte eine Weiterbildung? Wie gehen Sie dabei vor?
- Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Betrieb bezüglich der Durchführung einer Weiterbildung? Wann funktioniert diese Zusammenarbeit gut, wann nicht so gut?
- Inwiefern gibt es eine Art Evaluation der Weiterbildungen? Nutzen Sie Instrumente der Qualitätssicherung und falls ja, welche?
- Welcher Anteil an den Kurskosten macht die finanzielle Förderung des Bundes oder des Kantons aus?
- Wie schätzen Sie die Abdeckung der Kurskosten durch die finanzielle Förderung des Bundes/Kantons ein?

*T: Teilnehmende und Erfolg der Weiterbildungen*

- Wie würden Sie die Teilnehmenden an Weiterbildungen zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen charakterisieren?
- Was bewirken die Weiterbildungen bei den Teilnehmenden?
- Können Sie einschätzen, welcher Anteil der Teilnehmenden die vermittelten Grundkompetenzen direkt am Arbeitsplatz anwenden kann? Und in welchem Ausmass?
- Welches sind aus Ihrer Sicht wichtige Bedingungen, damit die Weiterbildungen bei den Arbeitnehmenden und den Betrieben die gewünschten Wirkungen entfalten?

*N: Gründe für Nicht-Teilnahme am Förderschwerpunkt*

- Haben Sie sich schon einmal überlegt, eine Weiterbildung zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen durchzuführen, die vom SBFI gefördert wird?
- Welches sind die Gründe dafür, dass Sie noch keine Weiterbildungen zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen durchgeführt haben, die vom SBFI gefördert wird?
- Was könnte Sie dazu bewegen, eine Weiterbildung zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen durchzuführen?

*Verbesserungspotenzial*

- Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Verbesserungspotenziale des Förderschwerpunktes «Einfach besser!... am Arbeitsplatz»?
- Haben Sie weitere Anliegen, die wir bis anhin noch nicht angesprochen haben?

**A-3.5 Leitfaden interessierte Firmen/Branchenverbände***Information, Beratung, Kommunikation*

- Wie und wann sind Sie auf die Bundesförderung von Weiterbildungen im Bereich der arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen (Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz») aufmerksam geworden?
- Wie wurden Sie informiert und beraten seitens des Bundes (SBFI), eines Kantons oder allenfalls eines anderen Akteurs (z.B. SVEB)?
- Was für Sie von Anfang an verständlich, was unter den «arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen» verstanden wird? Falls nein, weshalb nicht?

*Interesse an Weiterbildungen im Bereich der arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen*

- Weshalb sind Sie/ist Ihr Betrieb interessiert an Weiterbildungen zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen?
- Haben Sie bisher eine Weiterbildung zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen durchgeführt? Wenn ja,
  - ...für welche und für wie viele Arbeitnehmende?
  - ...mit welchem Anbieter?
  - ...bezüglich welcher Grundkompetenzen?
  - ...während der Arbeitszeit der Arbeitnehmenden?
  - Wie war die Weiterbildung organisiert (Anzahl Lektionen, Anzahl Kurstage, Anzahl Teilnehmende)?
- Wie sind Ihre finanziellen Möglichkeiten zur Durchführung einer Weiterbildung zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen?

*Gründe für Nicht-Einreichung eines Gesuchs*

- Weshalb haben Sie kein Gesuch zur finanziellen Förderung einer Weiterbildung zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen eingereicht?
- Was könnte Sie dazu bewegen, ein Fördergesuch beim SBFI für eine Weiterbildung zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen einzureichen?

*Information der Betriebe*

- Können Sie einschätzen, inwiefern Ihnen bekannte ähnliche Betriebe oder Ihr Branchenverband über den Förderschwerpunkt informiert sind?
- Wie kann das SBFI einen Betrieb wie den Ihrigen mit Information erreichen? Über welchen Kanal muss die Information erfolgen? Wie sollte die Form und Sprache der Information sein?
- Können Sie einschätzen, inwiefern Ihnen bekannte ähnliche Betriebe oder Ihr Branchenverband an der Durchführung einer Weiterbildung zu arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen interessiert sind? Weshalb sind sie (nicht) interessiert?

*Abschluss*

Haben Sie weitere Anliegen, die wir bis anhin noch nicht angesprochen haben?

## A-4 Weiterführende Analyse- und Befragungsergebnisse

### A-4.1 Grundlagen zu Kapitel 2

| Auf welche Grundkompetenz(en) ist/war Ihre Weiterbildung ausgerichtet? | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Lesen und Leseverständnis  | 9       | 53%        |
| Schreiben  | 5       | 29%        |
| Kommunikation in der lokalen Landessprache                             | 10      | 59%        |
| Alltagsmathematik  | 4       | 24%        |
| Digitale Technologien  | 5       | 29%        |
| N  | 17      | 100%       |

Tabelle 9: Auf welche Grundkompetenz(en) ist/war Ihre Weiterbildung ausgerichtet? Quelle: Online-Befragung Betriebe.

| Wie viele Mitarbeitende besuch(t)en die Weiterbildung? | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| 6-12 Mitarbeitende                                     | 10      | 59%        |
| 12-50 Mitarbeitende                                    | 5       | 29%        |
| 51-100 Mitarbeitende                                   | 1       | 6%         |
| Mehr als 100 Mitarbeitende                             | 1       | 6%         |
| N  | 17      | 100%       |

Tabelle 10: Wie viele Mitarbeitende besuch(t)en die Weiterbildung? Quelle: Online-Befragung Betriebe.

| Haben Sie als Branchenverband bereits eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchgeführt? | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Ja   | 4       | 8%         |
| Nein   | 47      | 92%        |
| N  | 51      | 100%       |

Tabelle 11: Haben Sie als Branchenverband bereits eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchgeführt? Quelle: Online-Befragung Branchenverbände.

| Haben Ihre Mitgliedsbetriebe bereits Weiterbildungen im Bereich der Grundkompetenzen durchgeführt? | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Ja   | 8       | 33%        |
| Nein   | 16      | 67%        |
| N  | 24      | 100%       |

Tabelle 12: Haben Ihre Mitgliedsbetriebe bereits Weiterbildungen im Bereich der Grundkompetenzen durchgeführt? Quelle: Online-Befragung Branchenverbände.

## A-4.2 Grundlagen zu Kapitel 3

| Jahr | Art der Aktivität                         | Anzahl der Aktivität |
|------|---|----------------------|
| 2017 | Artikel                                   | 3                    |
|      | Interview                                 | 1                    |
|      | Informationsstand (inkl. Folie im Plenum) | 1                    |
| 2018 | Präsentation                              | 12                   |
|      | Artikel                                   | 4                    |
|      | Eintrag Datenbank                         | 1                    |
|      | Teaser zum Förderschwerpunkt              | 1                    |
|      | Informationsstand                         | 1                    |
|      | Workshop (mit Präsentation)               | 1                    |
| 2019 | Präsentation                              | 8                    |
|      | Teaser zum Förderschwerpunkt              | 2                    |
|      | Beispiele aus der Praxis                  | 1                    |
|      | Mailing                                   | 1                    |
| 2020 | Teaser zum Förderschwerpunkt              | 1                    |
|      | Präsentation                              | 1                    |
| alle | Flyer                                     | Sehr häufig          |

Tabelle 13: Aktivitäten SBFI Förderschwerpunkt GK am Arbeitsplatz (Stand URL 31.03.2020). Quelle: Liste Förderschwerpunkt Aktivitäten SBFI.

| Welche Aktivitäten verfolgen Sie im Bereich der Information, Beratung und Kommunikation zum Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz»? | Absolut |            |             | Prozentual |            |             |
|---|---------|------------|-------------|------------|------------|-------------|
|   | Alle    | mit Portal | ohne Portal | Alle       | mit Portal | ohne Portal |
| Eigene Information auf der kantonalen Webseite  | 13      | 6          | 7           | 57%        | 86%        | 44%         |
| Spezifische Information/Beratung bei Anfragen, z.B. per Mail oder Telefon   | 16      | 6          | 10          | 70%        | 86%        | 63%         |
| Präsentationen an Veranstaltungen/Medienkonferenzen o.ä.  | 11      | 5          | 6           | 48%        | 71%        | 38%         |
| Newsletter, Verteilen von Werbeunterlagen (z.B. Flyer)  | 7       | 3          | 4           | 30%        | 43%        | 25%         |
| Weiteres:   | 10      | 3          | 7           | 43%        | 43%        | 44%         |
| Wir verfolgen keine Aktivitäten in diesem Bereich.  | 3       | 0          | 3           | 13%        | 0%         | 19%         |
| N   | 23      | 7          | 16          | 100%       | 30%        | 70%         |

Tabelle 14: Welche Aktivitäten verfolgen Sie im Bereich der Information, Beratung und Kommunikation zum Förderschwerpunkt «Einfach besser!... am Arbeitsplatz»? Quelle: Online-Befragung Kantone

| Jahr | Medium            | Anzahl je Sprache    |
|------|-------------------|----------------------|
| 2017 | Newsletter        | D: 3<br>F: 2<br>I: 0 |
|      | Zeitung           | D: 2<br>F: 1<br>I: 0 |
|      | Zeitschrift       | D: 1<br>F: 0<br>I: 0 |
| 2018 | Newsletter        | D: 3<br>F: 3<br>I: 2 |
|      | Zeitschrift       | D: 1<br>F: 1<br>I: 0 |
|      | Onlinezeitung     | D: 1<br>F: 0<br>I: 0 |
| 2019 | Newsletter        | D: 4<br>F: 2<br>I: 2 |
|      | Zeitung (täglich) | D: 4<br>F: 1<br>I: 0 |
|      | Zeitschrift       | D: 2<br>F: 1<br>I: 0 |
|      | Magazin           | D: 1<br>F: 0<br>I: 0 |
| 2020 | Newsletter        | D: 2<br>F: 1<br>I: 1 |
|      | Zeitung           | D: 1<br>F: 0<br>I: 0 |
|      | Magazin           | D: 2<br>F: 0<br>I: 0 |
|      | Fachzeitschrift   | D: 1<br>F: 0<br>I: 0 |
|      | Onlineartikel     | D: 1<br>F: 0<br>I: 0 |

Tabelle 15: Presseartikel Förderschwerpunkt GK am Arbeitsplatz (Stand URL 23.06.2020). Quelle: Liste Presseartikel Förderschwerpunkt Grundkompetenzen am Arbeitsplatz

| Wie gut erreichen Sie die Betriebe und Branchenverbände mit diesen Aktivitäten? | Absolut |            |             | Prozentual |            |             |
|---|---------|------------|-------------|------------|------------|-------------|
|   | Alle    | mit Portal | ohne Portal | Alle       | mit Portal | ohne Portal |
| Gut   | 1       | 1          | 0           | 5%         | 14%        | 0%          |
| Eher gut  | 4       | 2          | 2           | 18%        | 29%        | 13%         |
| Eher schlecht   | 4       | 1          | 3           | 18%        | 14%        | 20%         |
| Schlecht  | 4       | 2          | 2           | 18%        | 29%        | 13%         |
| Kann ich nicht beurteilen   | 9       | 1          | 8           | 41%        | 14%        | 54%         |
| N   | 22      | 7          | 15          | 100%       | 100%       | 100%        |

Tabelle 16: Wie gut erreichen Sie die Betriebe und Branchenverbände mit diesen Aktivitäten? Quelle: Online-Befragung Kantone.

| Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem SBFI in Bezug auf die folgenden Aspekte des Förderschwerpunktes? | Information, Kommunikation und Beratung |            |
|--|---|------------|
|  | Absolut                                 | Prozentual |
| 1 zufriedenstellend  | 5                                       | 23%        |
| 2 eher zufriedenstellend   | 7                                       | 32%        |
| 3 eher nicht zufriedenstellend   | 3                                       | 14%        |
| 4 nicht zufriedenstellend  | 0                                       | 0%         |
| Kann ich nicht beurteilen  | 7                                       | 32%        |
| N  | 22                                      | 100%       |

Tabelle 17: Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem SBFI in Bezug auf die folgenden Aspekte des Förderschwerpunktes? Quelle: Online-Befragung Kantone.

| Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem SVEB in Bezug Information und Kommunikation? | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Zufriedenstellend  | 4       | 19%        |
| Eher zufriedenstellend   | 6       | 29%        |
| Eher nicht zufriedenstellend   | 2       | 9%         |
| Nicht zufriedenstellend  | 0       | 0%         |
| Kann ich nicht beurteilen  | 9       | 43%        |
| N  | 21      | 100%       |

Tabelle 18: Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem SVEB in Bezug Information und Kommunikation? Quelle: Online-Befragung Kantone.

| Wie haben Sie vom Programm «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» erfahren? | Absolut | Prozentual |
|---|---------|------------|
| Von den kantonalen oder Bundesbehörden                                    | 6       | 35%        |
| Von meinem Berufsverband  | 1       | 6%         |
| Von einer Bildungseinrichtung   | 8       | 47%        |
| Von einem anderen Unternehmen   | 3       | 18%        |
| Aus den Medien  | 0       | 0%         |
| Von einem Verband, nämlich:   | 1       | 6%         |
| Anderes, nämlich:   | 2       | 12%        |
| N   | 17      | 100%       |

Tabelle 19: Wie haben Sie vom Programm «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» erfahren? Quelle: Online-Befragung Betriebe.

| Wie haben Sie vom Programm «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» erfahren? | Absolut | Prozentual |
|---|---------|------------|
| Von den Behörden des Bundes oder eines Kantons                            | 14      | 67%        |
| Von einer Bildungseinrichtung   | 3       | 14%        |
| Von einem Betrieb   | 0       | 0%         |
| Aus den Medien  | 5       | 24%        |
| Von einem Verband, nämlich:   | 2       | 10%        |
| Anderes, nämlich:   | 2       | 10%        |
| N   | 21      | 100%       |

Tabelle 20: Wie haben Sie vom Programm «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» erfahren? Quelle: Online-Befragung Branchenverbände.

| Wussten Sie, dass der Bund arbeitsplatzbezogene Weiterbildungen zu den Grundkompetenzen Lesen, Schreiben, Kommunikation in der lokalen Landessprache, Alltagsmathematik sowie Anwendung von digitalen Technologien fördert? (Dies im Rahmen des Programms «Einfach besser!... am Arbeitsplatz».) | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Ja   | 22      | 40%        |
| Nein   | 33      | 60%        |
| N  | 55      | 100%       |

Tabelle 21: Wussten Sie, dass der Bund arbeitsplatzbezogene Weiterbildungen zu den Grundkompetenzen Lesen, Schreiben, Kommunikation in der lokalen Landessprache, Alltagsmathematik sowie Anwendung von digitalen Technologien fördert? (Dies im Rahmen des Programms «Einfach besser!... am Arbeitsplatz».) Quelle: Online-Befragung Branchenverbände.

## A-4.3 Grundlagen zu Kapitel 4

| Hatten Sie bezüglich der Erfüllung eines Förderkriteriums des Förderschwerpunkts «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» spezifische Schwierigkeiten? Haben Sie Vorschläge, wie diese Kriterien besser Ihrem Bedürfnis entsprechen könnten? |   | Schwierigkeiten? |     |      |     | N  | Verbesserungsvorschlag?<br>(Anzahl Nennungen) |
|--|---|------------------|-----|------|-----|----|---|
|  |   | Ja               |     | Nein |     |    |   |
| <b>Inhalt</b>  | Kursinhalt betrifft <i>arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen</i> (Fähigkeiten mit einem engen Bezug zum Arbeitsalltag, die sofort eingesetzt werden können.) | 1                | 6%  | 16   | 94% | 17 | 1   |
| <b>Zielgruppe</b>  | – Kurs, der firmenintern oder durch einen Branchenverband angeboten wird.   | 2                | 13% | 13   | 87% | 15 | 0   |
|  | – Kurs für Mitarbeitende, die noch in einem Arbeitsverhältnis stehen  | 1                | 6%  | 15   | 94% | 16 | 0   |
|  | – Zugang für alle Mitarbeitenden mit Bedarf, unabhängig vom Alter   | 1                | 6%  | 15   | 94% | 16 | 0   |
|  | – Kurs ist kostenlos für Arbeitnehmende.  | 3                | 19% | 13   | 81% | 16 | 1   |
|  | – Kurs findet während der Arbeitszeit statt resp. ist als Arbeitszeit anrechenbar.  | 4                | 25% | 12   | 75% | 15 | 3   |
| <b>Weiterbildung</b>   | – Dauer des Kurses zwischen 20 und 40 Lektionen (1 Lektion entspricht mind. 45 Minuten)   | 6                | 38% | 10   | 63% | 16 | 3   |
|  | – Nicht mehr als drei Lektionen pro Kurstag   | 4                | 25% | 12   | 75% | 16 | 2   |
|  | – Mindestens 6, maximal 12 Teilnehmende pro Kurs  | 4                | 29% | 10   | 71% | 14 | 5   |
|  | – Teilnehmende erhalten Teilnahmebescheinigung, die Auskunft über die im Kurs vermittelten Kompetenzen gibt.  | 2                | 13% | 14   | 88% | 16 | 0   |
| <b>Anbieter/Qualität</b>   | – Qualitätsgarantie des Kursanbieters   | 1                | 7%  | 13   | 93% | 14 | 2   |
| <b>Finanzierung</b>  | – Ausbezahlung der finanziellen Förderung nach Durchführung der Weiterbildung   | 2                | 13% | 14   | 88% | 16 | 3   |

Tabelle 22: Hatten Sie bezüglich der Erfüllung eines Förderkriteriums des Förderschwerpunkts «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» spezifische Schwierigkeiten? Haben Sie Vorschläge, wie diese Kriterien besser Ihrem Bedürfnis entsprechen könnten? Quelle: Online-Befragungen Betriebe.

| Erachten Sie die Förderkriterien bzw. Bedingungen des Förderschwerpunkts «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» als sinnvoll mit Blick auf dessen Ziel, Weiterbildungen im Bereich Grundkompetenzen zu fördern, die auf die Arbeitsplatzherausforderungen zugeschnitten sind? Inwiefern sehen Sie spezifischen Optimierungsbedarf? |   | Sinnvoll |      |      |     | N  | Optimierungsbedarf?<br>(Anzahl Nennungen) |
|--|---|----------|------|------|-----|----|---|
|  |   | Ja       |      | Nein |     |    |   |
| <b>Inhalt</b>  | Weiterbildung zum Erwerb von <i>arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen</i> :<br>– inhaltlich im Bereich der arbeitsplatzbezogenen Grundkompetenzen (d.h. enger Bezug zum konkreten Arbeitsalltag und seinen Herausforderungen und das Gelernte soll sofort (und für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gewinnbringend) eingesetzt werden können). | 22       | 100% | 0    | 0%  | 22 | 7   |
| <b>Zielgruppe</b>  | – Weiterbildung, die firmenintern oder durch einen Branchenverband angeboten wird.  | 22       | 100% | 0    | 0%  | 22 | 3   |
|  | – Weiterbildung richtet sich an Arbeitnehmende in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit Förderbedarf im Bereich Grundkompetenzen  | 20       | 91%  | 2    | 9%  | 22 | 3   |
|  | – Berücksichtigung von Bedürfnissen der älteren Belegschaft   | 21       | 95%  | 1    | 5%  | 22 | 3   |
|  | – Weiterbildung ist kostenlos für Arbeitnehmende und findet während der Arbeitszeit resp. ist als Arbeitszeit anrechenbar.  | 14       | 70%  | 6    | 30% | 20 | 11  |
| <b>Weiterbildung</b>   | – Dauer: zwischen 20 und 40 Lektionen à mindestens 45 Minuten   | 13       | 65%  | 7    | 35% | 20 | 11  |
|  | – Kurstag: Pro Kurstag finden nicht mehr als 3 Lektionen statt.   | 12       | 63%  | 7    | 37% | 19 | 6   |
|  | – Teilnehmendenzahl: mindestens 6, maximal 12 Teilnehmende pro Kurs   | 15       | 75%  | 5    | 25% | 20 | 6   |
|  | – Teilnehmende erhalten Teilnahmebescheinigung, die Auskunft über die innerhalb der Weiterbildung vermittelten Kompetenzen gibt.  | 21       | 100% | 0    | 0%  | 21 | 2   |
| <b>Anbieter/Qualität</b>   | – Anbieter bietet Gewähr für eine qualitativ hochstehende Durchführung der Weiterbildung  | 22       | 100% | 0    | 0%  | 22 | 4   |
| <b>Finanzierung</b>  | – Ausbezahlung der finanziellen Förderung nach Durchführung der Weiterbildung   | 19       | 95%  | 1    | 5%  | 20 | 4   |

Tabelle 23: Erachten Sie die Förderkriterien bzw. Bedingungen des Förderschwerpunkts «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» als sinnvoll mit Blick auf dessen Ziel, Weiterbildungen im Bereich Grundkompetenzen zu fördern, die auf die Arbeitsplatzherausforderungen zugeschnitten sind? Inwiefern sehen Sie spezifischen Optimierungsbedarf? Quelle: Online-Befragungen Kantone.

| Unter Grundkompetenzen werden Lesen, Schreiben, Kommunikation in der lokalen Sprache, Alltagsmathematik und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Technologien verstanden.<br>War es für Sie von Anfang an klar, was unter Grundkompetenzen verstanden wird? | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Voll und ganz  | 10      | 59%        |
| Mehrheitlich   | 7       | 41%        |
| Nur teilweise  | 0       | 0%         |
| Gar nicht  | 0       | 0%         |
| N  | 17      | 100%       |

Tabelle 24: Unter Grundkompetenzen werden Lesen, Schreiben, Kommunikation in der lokalen Sprache, Alltagsmathematik und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Technologien verstanden. War es für Sie von Anfang an klar, was unter Grundkompetenzen verstanden wird? Quelle: Online-Befragung Betriebe.

| Wie beurteilen Sie den Gesuchs- und Reportingprozess? | Absolut | Prozentual |
|---|---------|------------|
| 1 schlank   | 3       | 14%        |
| 2   | 5       | 23%        |
| 3   | 2       | 9%         |
| 4 aufwändig   | 2       | 9%         |
| Kann ich nicht beurteilen                             | 10      | 45%        |
| N   | 22      | 100%       |

Tabelle 25: Wie beurteilen Sie den Gesuchs- und Reportingprozess? Quelle: Online-Befragung Kantone.

| Wie beurteilen Sie das Gesuchs- und Reportingformular | Absolut | Prozentual |
|---|---------|------------|
| 1 schlank   | 2       | 9%         |
| 2   | 6       | 27%        |
| 3   | 1       | 5%         |
| 4 aufwändig   | 0       | 0%         |
| Kann ich nicht beurteilen                             | 13      | 59%        |
| N   | 22      | 100%       |

Tabelle 26: Wie beurteilen Sie das Gesuchs- und Reportingformular? Quelle: Online-Befragung Kantone.

| Wie beurteilen Sie den Gesuchs- und Reportingprozess? | Absolut | Prozentual |
|---|---------|------------|
| 1 schlank   | 0       | 0%         |
| 2   | 5       | 31%        |
| 3   | 4       | 25%        |
| 4 aufwändig   | 3       | 19%        |
| Kann ich nicht beurteilen                             | 4       | 25%        |
| N   | 16      | 100%       |

Tabelle 27: Wie beurteilen Sie den Gesuchs- und Reportingprozess? Quelle: Online-Befragung Betriebe.

| Wie beurteilen Sie das Gesuchs- und Reportingformular? | Gesuchsformular |            | Reportingformular |            |
|--|-----------------|------------|-------------------|------------|
|  | Absolut         | Prozentual | Absolut           | Prozentual |
| 1 verständlich   | 3               | 18%        | 1                 | 6%         |
| 2  | 9               | 53%        | 8                 | 50%        |
| 3  | 3               | 18%        | 1                 | 6%         |
| 4 unverständlich                                       | 0               | 0%         | 0                 | 0%         |
| Kann ich nicht beurteilen                              | 2               | 11%        | 6                 | 38%        |
| N  | 17              | 100%       | 16                | 100%       |

Tabelle 28: Wie beurteilen Sie das Gesuchs- und Reportingformular? Quelle: Online-Befragung Betriebe.

| Wie beurteilen Sie die Datenqualität der erhaltenen Reportingformulare? | Absolut | Prozentual |
|---|---------|------------|
| 1 vollständig ausgefüllt  | 2       | 9%         |
| 2   | 5       | 23%        |
| 3   | 1       | 5%         |
| 4 unvollständig ausgefüllt  | 0       | 0%         |
| Kann ich nicht beurteilen   | 14      | 64%        |
| N   | 22      | 100%       |

Tabelle 29: Wie beurteilen Sie die Datenqualität der erhaltenen Reportingformulare? Quelle: Online-Befragung Kantone.

#### A-4.4 Grundlagen zu Kapitel 5

| Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem SBFI in Bezug auf die folgenden Aspekte des Förderschwerpunktes? | Förderkriterien |            | Gesuchs- und Reportingprozess |            |
|--|-----------------|------------|-------------------------------|------------|
|  | Absolut         | Prozentual | Absolut                       | Prozentual |
| 1 zufriedenstellend  | 4               | 18%        | 4                             | 18%        |
| 2 eher zufriedenstellend   | 8               | 36%        | 4                             | 18%        |
| 3 eher nicht zufriedenstellend   | 2               | 9%         | 3                             | 14%        |
| 4 nicht zufriedenstellend  | 0               | 0%         | 0                             | 0%         |
| Kann ich nicht beurteilen  | 8               | 36%        | 11                            | 50%        |
| N  | 22              | 100%       | 22                            | 100%       |

Tabelle 30: Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem SBFI in Bezug auf die folgenden Aspekte des Förderschwerpunktes? Quelle: Online-Befragung Kantone.

### A-4.5 Grundlagen zu Kapitel 6

| Kanton                | Anzahl angenommene Gesuche | Anzahl abgelehnte Gesuche |
|-----------------------|----------------------------|---------------------------|
| Aargau                | 6                          | 0                         |
| Appenzell Ausserhoden | 0                          | 0                         |
| Appenzell Innerhoden  | 0                          | 0                         |
| Basel Lad             | 0                          | 0                         |
| Basel Stadt           | 0                          | 0                         |
| Bern                  | 0                          | 0                         |
| Fribourg              | 5                          | 0                         |
| Genève                | 3                          | 0                         |
| Glarus                | 0                          | 0                         |
| Graubünden            | 2                          | 1                         |
| Jura                  | 0                          | 1                         |
| Luzern                | 5                          | 0                         |
| Neuchâtel             | 2                          | 1                         |
| Nidwalden             | 0                          | 0                         |
| Obwalden              | 6                          | 8                         |
| St.Gallen             | 0                          | 0                         |
| Schaffhausen          | 0                          | 0                         |
| Schwyz                | 0                          | 0                         |
| Solothurn             | 3                          | 0                         |
| Ticino                | 27                         | 7                         |
| Thurgau               | 0                          | 0                         |
| Uri                   | 0                          | 0                         |
| Vaud                  | 3                          | 6                         |
| Valais                | 0                          | 0                         |
| Zürich                | 19                         | 1                         |
| Zug                   | 2                          | 0                         |
| <b>Total</b>          | <b>83</b>                  | <b>25</b>                 |

Tabelle 31: Anzahl ans SBFJ gestellte Gesuche nach Kantonen. Quelle: Datenanalyse Liste zu den beim SBFJ eingegangenen Gesuchen.

| Anzahl abgeschlossene Gesuche nach Schwerpunkt der Weiterbildung: Grundkompetenzen |    |
|--|----|
| Landessprache  | 26 |
| IKT  | 15 |
| Alltagsmathematik  | 1  |
| Mehrere Grundkompetenzen   | 2  |

Tabelle 32: Anzahl abgeschlossene Gesuche nach Schwerpunkt der Weiterbildung: Grundkompetenzen. Quelle: Datenanalyse Liste zu den beim SBFJ eingegangenen Gesuchen.

| Auf welche Grundkompetenz(en) ist/war Ihre Weiterbildung ausgerichtet? | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Lesen und Leseverständnis  | 9       | 53%        |
| Schreiben  | 5       | 29%        |
| Kommunikation in der lokalen Landessprache                             | 10      | 59%        |
| Alltagsmathematik  | 4       | 24%        |
| Digitale Technologien  | 5       | 29%        |

Tabelle 33: Auf welche Grundkompetenz(en) ist/war Ihre Weiterbildung ausgerichtet? (n=17, Mehrfachnennung möglich). Quelle: Online-Befragung Betriebe

| Wie haben Sie und der/die Kursanbieter/in die Aufgaben zur Durchführung einer Weiterbildung aufgeteilt? | Hauptsächlich durch Betrieb erfolgt |            | Hauptsächlich durch Anbieter/in erfolgt |            | Gemeinsam durchgeführt |            |
|---|-------------------------------------|------------|---|------------|------------------------|------------|
|   | Absolut                             | Prozentual | Absolut                                 | Prozentual | Absolut                | Prozentual |
| Abklären, was die Anforderungen am Arbeitsplatz sind (n=12)   | 7                                   | 58%        | 0                                       | 0%         | 5                      | 42%        |
| Abklären, inwieweit die Mitarbeitenden die Anforderungen erfüllen resp. ein Bedarf besteht (n=12)       | 5                                   | 42%        | 1                                       | 8%         | 6                      | 50%        |
| Entwicklung eines Kurses, z.B. Inhalt, Dauer und Häufigkeit des Kurses (n=12)                           | 2                                   | 17%        | 5                                       | 42%        | 5                      | 42%        |
| Ausfüllen des Gesuchsformulars (n=11)   | 6                                   | 55%        | 3                                       | 27%        | 2                      | 18%        |
| Evaluation des Kurses (n=11)  | 3                                   | 27%        | 2                                       | 18%        | 6                      | 55%        |
| Ausfüllen des Reportingformulars (n=11)   | 6                                   | 55%        | 4                                       | 36%        | 1                      | 9%         |

Tabelle 34: Wie haben Sie und der/die Kursanbieter/in die Aufgaben zur Durchführung einer Weiterbildung aufgeteilt? Quelle: Online-Befragung Betriebe.

| Welcher Anteil der Kosten des/r Kursanbieters/in konnte/kann durch die finanzielle Förderung des Bundes gedeckt werden? | Absolut | Prozentual |
|---|---------|------------|
| Ein Grossteil der Kosten des/r Kursanbieters/in   | 7       | 54%        |
| Rund die Hälfte der Kosten des/r Kursanbieters/in   | 3       | 23%        |
| Nur ein kleiner Teil der Kosten des/r Kursanbieters/in  | 3       | 23%        |
| N   | 13      | 100%       |

Tabelle 35: Welcher Anteil der Kosten des/r Kursanbieters/in konnte/kann durch die finanzielle Förderung des Bundes gedeckt werden? Quelle: Online-Befragung Betriebe.

| Hätten/Haben Sie die Weiterbildung auch ohne finanzielle Förderung des Bundes durchgeführt? | Absolut | Prozentual |
|---|---------|------------|
| Ein Grossteil der Kosten des/r Kursanbieters/in   | 6       | 40%        |
| Rund die Hälfte der Kosten des/r Kursanbieters/in   | 3       | 20%        |
| Nur ein kleiner Teil der Kosten des/r Kursanbieters/in                                      | 6       | 40%        |
| N   | 15      | 100%       |

Tabelle 36: Hätten/Haben Sie die Weiterbildung auch ohne finanzielle Förderung des Bundes durchgeführt? Quelle: Online-Befragung Betriebe.

| Wie beurteilen Sie das Aufwand-Nutzen-Verhältnis der Weiterbildung? | Absolut | Prozentual |
|---|---------|------------|
| Aufwand ist tiefer als Nutzen.                                      | 3       | 21%        |
| Aufwand und Nutzen sind ausgeglichen.                               | 9       | 64%        |
| Aufwand ist höher als Nutzen.                                       | 2       | 14%        |
| N   | 14      | 100%       |

Tabelle 37: Wie beurteilen Sie das Aufwand-Nutzen-Verhältnis der Weiterbildung? Quelle: Online-Befragung Betriebe.

| Anzahl Anbieter nach Grundkompetenz        | Absolut |
|--|---------|
| Lesen und Leseverständnis                  | 50      |
| Schreiben                                  | 50      |
| Kommunikation in der lokalen Landessprache | 46      |
| Alltagsmathematik                          | 40      |
| Digitale Technologien                      | 50      |

Tabelle 38: Anzahl Anbieter nach Grundkompetenz. Quelle: Datenanalyse SBFi-Anbieterliste.

| Wie hoch ist/war der Anteil der Mitarbeitenden des Betriebs, die die Weiterbildung besuch(t)en? | Absolut | Prozentual |
|---|---------|------------|
| 0-10%   | 2       | 12%        |
| 11-20%  | 4       | 23%        |
| 21-30%  | 0       | 0%         |
| 31-40%  | 0       | 0%         |
| 41-50%  | 0       | 0%         |
| 51-60%  | 1       | 6%         |
| 61-70%  | 0       | 0%         |
| 71-80%  | 0       | 0%         |
| 81-90%  | 2       | 12%        |
| 91-100%   | 2       | 12%        |
| Weiss ich nicht   | 6       | 35%        |
| N   | 17      | 100%       |

Tabelle 39: Wie hoch ist/war der Anteil der Mitarbeitenden des Betriebs, die die Weiterbildung besuch(t)en? Quelle: Online-Befragung Betriebe.

| Wie vielen Beschäftigten in Ihrer Branche fehlen zumindest teilweise wichtige Grundfertigkeiten, um ihre Arbeit auszuführen? | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Sehr wenigen Beschäftigten   | 23      | 62%        |
| Rund einem Viertel der Beschäftigten   | 7       | 19%        |
| Rund der Hälfte der Beschäftigten  | 4       | 11%        |
| Rund drei Vierteln der Beschäftigten   | 2       | 5%         |
| Fast allen Beschäftigten   | 1       | 3%         |
| N  | 37      | 100%       |

Tabelle 40: Wie vielen Beschäftigten in Ihrer Branche fehlen zumindest teilweise wichtige Grundfertigkeiten, um ihre Arbeit auszuführen? Quelle: Online-Befragung Branchenverbände.

| Haben Sie als Branchenverband bereits eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchgeführt? | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Ja   | 4       | 8%         |
| Nein   | 47      | 92%        |
| N  | 51      | 100%       |

Tabelle 41: Haben Sie als Branchenverband bereits eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchgeführt? Quelle: Online-Befragung Branchenverbände.

| Sind Sie als Branchenverband generell interessiert daran, für Ihre Mitgliedsfirmen eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchzuführen? | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Ja   | 14      | 47%        |
| Nein   | 16      | 53%        |
| N  | 30      | 100%       |

Tabelle 42: Sind Sie als Branchenverband generell interessiert daran, für Ihre Mitgliedsfirmen eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchzuführen?

| Weshalb sind Sie daran interessiert?  | Absolut | Prozentual |
|---|---------|------------|
| Wir haben in unserer Branche einen hohen Anteil an Arbeitnehmenden, die bessere Grundkompetenzen bräuchten, z.B. um Arbeitsabläufe zu verbessern. | 5       | 28%        |
| Es ist uns wichtig, Arbeitnehmende in unserer Branche halten zu können (z.B. aufgrund von Arbeitskräftemangel).                                   | 2       | 11%        |
| Die verstärkte digitale Arbeitsweise erfordert eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen.  | 6       | 33%        |
| Es ist heutzutage generell wichtig, dass Arbeitnehmende firmenintern oder branchenspezifisch weitergebildet werden.                               | 3       | 17%        |
| Anderes, nämlich:   | 2       | 11%        |
| N   | 18      | 100%       |

Tabelle 43: Weshalb sind Sie daran interessiert? Quelle: Online-Befragung Branchenverbände.

| Weshalb sind Sie nicht daran interessiert?   | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Wir haben in unserer Branche einen niedrigen Anteil an Beschäftigten, die eine Weiterbildung in Grundkompetenzen benötigen.                            | 12      | 75%        |
| Die Betriebe unserer Branche kümmern sich selber um die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden.  | 1       | 6%         |
| Die Betriebe unserer Branche haben keine finanziellen Mittel, um die Beschäftigten firmenintern weiterzubilden – auch nicht mit staatlicher Förderung. | 0       | 0%         |
| Anderes, nämlich:  | 3       | 19%        |
| N  | 16      | 100%       |

Tabelle 44: Weshalb sind Sie nicht daran interessiert? Quelle: Online-Befragung Branchenverbände.

| Können Sie einschätzen, wie viele Ihrer Mitgliedsbetriebe daran interessiert sein könnten, eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchzuführen? | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Sehr wenige Mitgliedsbetriebe.   | 22      | 50%        |
| Ein kleiner Teil der Mitgliedsbetriebe.  | 15      | 34%        |
| Rund die Hälfte der Mitgliedsbetriebe.   | 5       | 11%        |
| Ein grosser Teil der Mitgliedsbetriebe.  | 2       | 5%         |
| N  | 44      | 100%       |

Tabelle 45: Können Sie einschätzen, wie viele Ihrer Mitgliedsbetriebe daran interessiert sein könnten, eine Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchzuführen? Quelle: Online-Befragung Branchenverbände.

| Könnte eine finanzielle Unterstützung durch den Bund gemäss Ihrer Einschätzung Ihre Mitgliedsbetriebe dazu motivieren, eine firmeninterne Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchzuführen? | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Eine finanzielle Unterstützung könnte kaum einen Betrieb motivieren.   | 12      | 26%        |
| Eine finanzielle Unterstützung könnte einen kleinen Teil der Betriebe motivieren.  | 22      | 47%        |
| Eine finanzielle Unterstützung könnte rund die Hälfte der Betriebe motivieren.   | 4       | 9%         |
| Eine finanzielle Unterstützung könnte einen grossen Teil der Betriebe motivieren.  | 9       | 19%        |
| N  | 47      | 100%       |

Tabelle 46: Könnte eine finanzielle Unterstützung durch den Bund gemäss Ihrer Einschätzung Ihre Mitgliedsbetriebe dazu motivieren, eine firmeninterne Weiterbildung im Bereich der Grundkompetenzen durchzuführen? Quelle: Online-Befragung Branchenverbände.

| Sind Sie interessiert daran, Informationen zur möglichen finanziellen Förderung von Weiterbildungen im Bereich der Grundkompetenzen zu erhalten? Falls ja, geben Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten an. | Absolut | Prozentual |
|--|---------|------------|
| Ja, meine E-Mail-Adresse lautet:   | 28      | 51%        |
| Nein   | 27      | 49%        |
| N  | 55      | 100%       |

Tabelle 47: Sind Sie interessiert daran, Informationen zur möglichen finanziellen Förderung von Weiterbildungen im Bereich der Grundkompetenzen zu erhalten? Falls ja, geben Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten an. Quelle: Online-Befragung Branchenverbände.

#### A-4.6 Grundlagen zu Kapitel 7

| Wie haben Sie und der/die Kursanbieter/in die Aufgaben zur Durchführung einer Weiterbildung aufgeteilt? | Mitarbeitende, die am Kurs teilgenommen haben |            | Betrieb |            |
|---|---|------------|---------|------------|
|   | Absolut                                       | Prozentual | Absolut | Prozentual |
| Zufrieden   | 9   | 90%        | 8       | 67%        |
| Eher zufrieden  | 1   | 10%        | 2       | 17%        |
| Eher nicht zufrieden  | 0   | 0%         | 2       | 17%        |
| Nicht zufrieden   | 0   | 0%         | 0       | 0%         |
| N   | 10  | 100%       | 12      | 100%       |

Tabelle 48: Wie haben Sie und der/die Kursanbieter/in die Aufgaben zur Durchführung einer Weiterbildung aufgeteilt? Quelle: Online-Befragung Betriebe.

| Welche Ergebnisse der Weiterbildung können/konnten Sie bei den Mitarbeitenden feststellen, die an der Weiterbildung teilgenommen haben? | Voll und ganz |            | Mehrheitlich |            | Teilweise |            | Gar nicht |            |
|---|---------------|------------|--------------|------------|-----------|------------|-----------|------------|
|   | Absolut       | Prozentual | Absolut      | Prozentual | Absolut   | Prozentual | Absolut   | Prozentual |
| Spezifische Fähigkeit, die Thema der Weiterbildung war, erworben oder verbessert. (n=11)  | 3             | 27%        | 5            | 45%        | 3         | 27%        | 0         | 0%         |
| Mitarbeitende machen weniger Fehler/liefen eine höhere Qualität. (n=11)   | 2             | 20%        | 4            | 40%        | 4         | 40%        | 0         | 0%         |
| Mitarbeitende müssen weniger nachfragen oder um Unterstützung bitten. (n=11)  | 1             | 9%         | 4            | 36%        | 6         | 55%        | 0         | 0%         |
| Mitarbeitende sind selbstsicherer in der Ausübung ihrer Tätigkeiten. (n=11)   | 2             | 18%        | 7            | 64%        | 2         | 18%        | 0         | 0%         |
| Mitarbeitende fühlen sich wertgeschätzt. (n=12)   | 8             | 67%        | 4            | 33%        | 0         | 0%         | 0         | 0%         |
| Mitarbeitende sind motivierter. (n=11)  | 5             | 45%        | 3            | 27%        | 3         | 27%        | 0         | 0%         |
| Mitarbeitende identifizieren sich stärker mit dem Betrieb. (n=9)  | 4             | 44%        | 3            | 33%        | 2         | 22%        | 0         | 0%         |
| Weiteres, nämlich: (n=2)  | 1             | 50%        | 0            | 0%         | 1         | 50%        | 0         | 0%         |

Tabelle 49: Welche Ergebnisse der Weiterbildung können/konnten Sie bei den Mitarbeitenden feststellen, die an der Weiterbildung teilgenommen haben? Quelle: Online-Befragung Betriebe.

| Können die Mitarbeitenden die in der Weiterbildung erworbenen Kompetenzen im Arbeitsalltag einsetzen? | Absolut | Prozentual |
|---|---------|------------|
| Voll und ganz   | 6       | 50%        |
| Mehrheitlich  | 4       | 33%        |
| Nur teilweise   | 2       | 17%        |
| Gar nicht   | 0       | 0%         |
| N   | 12      | 100%       |

Tabelle 50: Können die Mitarbeitenden die in der Weiterbildung erworbenen Kompetenzen im Arbeitsalltag einsetzen? Quelle: Online-Befragung Betriebe.